

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

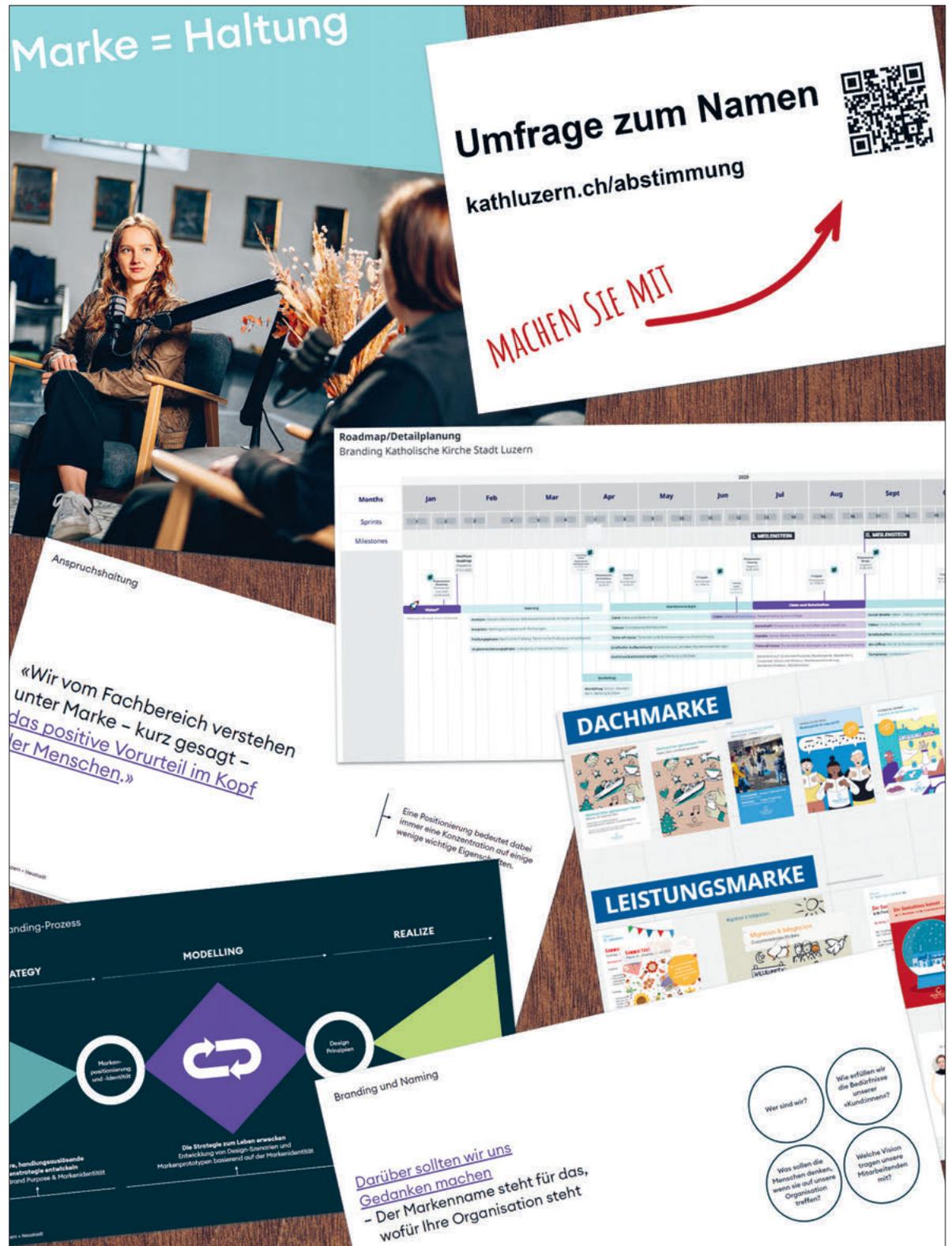
Weisser Sonntag

extra

In den Pfarreien des Pastoralraums Stadt Luzern feiern viele Kinder demnächst das Fest der Erstkommunion. [Mittelteil](#)

Geistliche Begleitung

Menschen, die das eigene Leben vor einem spirituellen Hintergrund reflektieren möchten. Geistliche Begleitung kann hilfreich sein. [Seite 2](#)



Auszug aus dem Markenprozess. Foto: Florina Gilg

Wie wollen wir heissen?

Heute nennen wir uns «Katholische Kirche Stadt Luzern». Sollen wir den Namen beibehalten oder gibt es eine Variante, die weniger sperrig und institutionell ist? [Seite 3](#)

Kolumne



Aldo Magno ist Pfarreirat im St. Karl.

> Selbstwertung. Vor wenigen Wochen ist Peter Bichsel gestorben. Seine Kolumnen handelten auch von Gott. Er sei ein «hoffnungslos religiöser Mensch», sagte Bichsel über sich selbst. Damit ist nicht gemeint, dass er gläubig war. «Ich weiss nicht, ob ich an einen Gott glaube», schrieb der bekennende Sozialist. Er brauche Gott, damit «alles, was ist, nicht sinnlos ist». Eine Art von christlichem Existentialismus, nur zweifelnder. In einigen seiner Texte geht es um die Unsichtbaren. So auch in «Möchten Sie Mozart gewesen sein?». Bichsel schreibt über Mozart und über Annelie, eine geistig Behinderte, die stets das Gefühl hatte, «sie sei zu viel, sie stehe im Wege». Bichsel ist nicht aus der Kirche ausgetreten, weil sie ihm in seiner Jugend zur Selbstwertung verholfen habe. Als Erwachsener bedeutete ihm die Kirche dann wenig. Die Kirchensteuern bezahle er aber mit Überzeugung, gewissermassen nachschüssig. Um so den Beitrag der Kirche an seiner «ersten Emanzipation» abzugelten: «Ich bezahle meine Steuern einzig und allein dafür, dass diese Kirche überlebt.» Damit sie auch andere emanzipieren möge.

Kirche hilft

Ich teile Bichsels Ambivalenz zur Kirche: Die offizielle Kirche, ihre bigotte Haltung zu vielen Themen, ihre dunkle Geschichte, ihr aus der Zeit gefallenes Zeremoniell machen mich ratlos. Und gleichwohl bleibe ich ihr treu, damit die Kirche den Stummen eine Stimme in der Gesellschaft geben möge. So wie Annelie durch Bichsels Text: Sie wird endlich gesehen.

Aldo Magno

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste zu einem selbst gewählten Thema.

Auf der Suche nach mehr

Das eigene Leben vor einem spirituellen Hintergrund reflektieren: Dazu kann geistliche Begleitung hilfreich sein. Zwei Personen erzählen von diesem wenig bekannten kirchlichen Angebot.

«Das Leben ordnen, damit jemand wieder in seine eigene Kraft kommt», so beschreibt Brigitte Drescher das, was sie als geistliche Begleiterin tut. «Mein Gegenüber soll immer mehr Mensch werden», formuliert ihr Kollege Thomas Villiger. Er ist bei der Landeskirche Luzern für Liturgie und Spiritualität zuständig, Brigitte Drescher bietet die Gespräche im AuszeitHaus in Beromünster an.

Sinnfragen, Entscheidungen

Geistliche Begleitung sei «ein Gefäss, wo Menschen über ihr Leben erzählen, dieses reflektieren und so vor einem christlichen Hintergrund Körper, Geist und Seele in Einklang bringen», sagt Drescher. Traditionellerweise wurde dies von Ordensleuten und kirchlichen Angestellten in Anspruch genommen, heute steht dieses Angebot allen Menschen offen. «Es sind Menschen auf der Suche nach mehr», umschreibt Drescher ihre Gesprächspartner:innen. «Auf der Suche nach einer Spiritualität, die ihnen eine Hilfe, ein Lebens-Mittel ist», ergänzt Villiger. Offenheit für Spiritualität brauche es schon, fügt er an, «ob sie das nun Gott, Quelle, Kraft oder höhere Macht nennen.»

Gott im Staub des Alltags

Dieses weite Verständnis von Spiritualität erklärt sich aus der Grundhaltung, die Thomas Villiger und Brigitte Drescher teilen. «Ich glaube, dass der Geist Gottes im Du und in mir wirkt, egal, ob Menschen sich dessen bewusst sind», sagt Drescher. Für den Theologen Villiger ist die Geschichte von Moses massgebend, der Gott im brennenden Dornbusch bege-



Die frühere Berufsschullehrerin Brigitte Drescher-Baumeler (68) und der Theologe Thomas Villiger-Brun (57) haben sich beide in geistlicher Begleitung weitergebildet.

Foto links: zvg/Foto rechts: Roberto Conciatori

net: «Gott geschieht im Staub des Alltags. Da ist heiliger Boden. Menschen sind also immer schon in Beziehung zu Gott.»

Zuhören als Schlüssel

Wie aber gelingt es, Menschen mit dem göttlichen Kern, der in ihnen steckt, in Verbindung zu bringen? Durch Zuhören, sagen beide übereinstimmend. «Sehr oft kommt der Gast selber zu einer Erkenntnis», so die Erfahrung von Brigitte Drescher. «Ich gebe keine Ratschläge», sagt auch Thomas Villiger, «ich frage allenfalls kritisch zurück und sage: Nimm beides in den Blick und entscheide dich.» Ein geistliches Begleitgespräch ist für beide mehr als ein Zweiergespräch. «Wir sitzen zu zweit am Tisch und sind zu dritt», sagt Villiger und verweist auf die Geschichte der Emmaus-Jünger, die unterwegs im Gespräch sind, als sich – unerkannt – Jesus zu ihnen gesellt. Als Ausdruck dieses «Dritten im Bunde» zündet er zu jedem Gespräch eine Kerze an.

Schweigepflicht

Geistliche Begleiter:innen unterstehen wie Psychothera-

peut:innen der Schweigepflicht. Was sie hören, dürfen sie nicht nach aussen tragen. «Ich mache keine Anamnese und therapiere die Menschen nicht, sondern ich gehe ein Stück Weg mit ihnen», sagt Thomas Villiger zur Unterscheidung. Wichtig sei auch der Abstand von vier bis sechs Wochen zwischen den einzelnen Gesprächen. «Dazwischen passiert oft ganz viel, das hat eine Kraft», sagt Villiger. Aus den Gesprächen wird deutlich, dass beide sich der Gefahr spirituellen Missbrauchs bewusst sind. «Es geht nicht um mich», sagt Thomas Villiger, «sondern um die Freiheit dieses Menschen. Seine Würde und seine Begabungen gilt es zu achten, damit er innerlich wachsen kann.» Drescher ergänzt: «Es geht darum, die Person zu dem guten Gott zu führen, der für ihn oder sie gut ist.» Dazu sei es unabdingbar, einen achtsamen Umgang auch mit sich selbst zu haben.

Sylvia Stam

Hinweis

Weitere Informationen unter: geistliche-begleitung.ch

In Kürze

Religionsunterricht 2025/2026



SpuR – Spiritualität, Persönlichkeit, Umwelt und Religion. Grafik: zvg

pd. Der Religionsunterricht auf der Oberstufe ist lebensnah und erlebnisorientiert gestaltet. Er findet an authentischen Lernorten statt, wie in der Natur, auf dem Friedhof, in der Altstadt, auf dem Bauernhof und an vielen weiteren Orten. Die Jugendlichen aus den Sekundar- und Kantonschulen (Gymnasium) der Stadt Luzern haben die Möglichkeit, Neues zu «SpuR» Spiritualität, Persönlichkeit, Umwelt und Religion zu entdecken und zu erfahren. Die Auseinandersetzung mit grundlegenden Lebensfragen und -erfahrungen ist wesentlich für das persönliche Wachstum und die Entwicklung des jungen Menschen. Den Religionslehrpersonen ist es ein Anliegen, den Jugendlichen hierfür Raum zu schaffen und sie auf ihrem Weg der Orientierung und Sinnfindung zu begleiten. Aus diesem Grund informiert das Rektorat Religionsunterricht der Stadt Luzern über die Angebote und lädt zu einem Informationsabend für Eltern ein. Montag, 12. Mai, 19.30–20.30, Cafeteria Barfüessler, Winkelriedstrasse 5 und am Dienstag, 13. Mai, 17.30–18.30, Kirche St. Anton, Pfarreisaal, Luzern

Ökumenische Notfallseelsorge

pd. Im vergangenen Jahr waren Notfallseelsorgende und Caregivers bei 98 Ereignissen während 980 Stunden im Einsatz. «Im Vergleich der letzten elf Jahre ist dies eine der höchsten Zahlen», sagt Christoph Beeler-Longobardi, Co-Leiter ökumenische Notfallseelsorge/Care-Team Kanton Luzern. Notfallseelsorgende und Caregivers werden vom Rettungsdienst 144, der Polizei oder der Feuerwehr bei ausserordentlichen Todesfällen, wie zum Beispiel bei Herzversagen in der Öffentlichkeit oder zu Hause, aufgeboden. Trägerin sind die Katholische, die Reformierte und die Christkatholische Landeskirche mit dem Kanton Luzern. Rund 40 Caregivers und Notfallseelsorgende sind im Team.

WIRKUNG

fg. Ein Markenname wirkt, indem er orientiert, ein gutes Gefühl stiftet und im Gedächtnis bleibt. Erfüllt das unser heutiger Name «Katholische Kirche Stadt Luzern»? Und warum fragen wir uns das eigentlich?

Mit der Frage nach der Wirkung beschäftigt sich der Fachbereich Kommunikation/Marketing schon seit längerer Zeit. So haben wir im Rahmen der «Schoggiumfrage» die Sicht unserer jungen Mitglieder auf die «Katholische Kirche Stadt Luzern» eingeholt.

Sichtbarkeit und gutes Gefühl

Die Umfrage ist ein wichtiger Bestandteil unserer neuen Marketingstrategie. Wir wollen vor allem bei den jungen Erwachsenen sichtbar sein und ein werthaltig gutes Gefühl vermitteln. Die Umfrage hat bestätigt, dass hier tatsächlich Potenzial besteht. Aber wie lässt sich diese Sichtbarkeit steigern? Wie das gute Gefühl wirksam vermitteln?

Contentstrategie

Die Erkenntnisse aus der «Schoggiumfrage» nutzen wir vor Ostern für eine digitale Contentkampagne im Dialog mit jungen Erwachsenen. Eine zweite Kampagne bis Ende Oktober macht das soziale Engagement der Katholischen Kirche Stadt Luzern und ihrer Partner:innen sichtbar.

Neues Kleid

Zusätzlich wird ein neues optisches Erscheinungsbild entwickelt, das auch auf den digitalen Raum ausgerichtet ist – eine Voraussetzung, welche das aktuelle Design nicht erfüllt. In Zusammenarbeit mit der Agentur Neustadt entsteht ein neues «Kleid», das auf die kommunikativen Bedürfnisse abgestimmt ist und gleichzeitig Vertrauen schafft.

Authentische Werte als Basis

Das Ziel ist denn nicht nur ein neues Logo und frische Farbe,



Die gelebten Werte werden durch die Projekt-Steuergruppe ans Licht geholt. Sie sind Basis für das neue Erscheinungsbild. Foto: Ingrid Schmid

sondern eine Markenstärkung. Bis jetzt haben wir – auch gemäss Umfrage – zu wenig vermittelt, wer wir sind. Was uns wichtig ist. Unsere Marke «Katholische Kirche Stadt Luzern» darf deshalb stärker als bis anhin gelebte Werte widerspiegeln und damit ein gutes Gefühl auslösen. So, wie wir im persönlichen Kontakt auf die Menschen wirken, darf auch das optische Erscheinungsbild sein. Die Werte wurden bereits entwickelt, und damit befindet sich die Organisation bereits mitten in der Markenstrategie.

Entwicklung des Markennamens

Im Zuge der Markenstärkung prüfen wir auch unseren Namen. Mit einer Änderung des Namens soll behutsam umgegangen werden. Drei häufig genannte Gründe für einen Namenswechsel sind ein schlechtes Image, der Wunsch nach einem Aufbruch oder eine Veränderung in der Organisation. Die Mehrheit der jungen Mitglieder nimmt das Image der «Katholischen Kirche Stadt Luzern» als gut und gleichzeitig ausbaufähig wahr. Sollte der Name weiterhin «Katholische Kirche Stadt Lu-

zern» lauten? Passt er noch? Ist er zeitgemäss? Ist er für die heutigen Medien geeignet? Ist er schwerfällig? Spiegelt er die gelebten Werte wider? Wie wird der Name von der jungen Zielgruppe wahrgenommen? Sagen Sie es uns, machen Sie mit bei unserer Abstimmung.

Wie geht es weiter?

Aktuell arbeiten wir an der Markenstrategie, dann folgt das Design und Gestaltungskonzept. Dieses wird durch die Umsetzung auf allen Kommunikationsmitteln sichtbar und erlebbar. Das neue Erscheinungsbild mit dem bestehenden oder einem neuen Markennamen wird Anfang 2026 der Öffentlichkeit präsentiert.

Abstimmung zum Markennamen

Ist «Katholische Kirche Stadt Luzern» ein passender Name für das Gefühl, das im Kopf der Menschen entstehen soll? – Machen Sie bei der Umfrage mit: kathluzern.ch/abstimmung



MACHEN SIE MIT

Gottesdienste

Hoher Donnerstag, 17. April

18.00 Abendmahlsfeier mit Eucharistie, Kirche St. Anton

Gestaltung: Urs Brunner, Franz Scherer

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land ab 19.00–22.00 «Wachet und betet»:

Stille Anbetung, Kapelle St. Anton

Karfreitag, 18. April

15.00 Karfreitagsliturgie, Kirche St. Michael

Gestaltung: Urs Brunner

Orgel: Philippe Frey

20.00 Karfreitagskonzert des Kinder-

und Jugendchors, Kirche St. Anton

Chorlieder, Soli und Taizé-Gesänge, mit Bild und Text

Leitung: Thomas Walpen, Piano: Philippe

Frey, Trompete: Christian Kaufmann,

Texte: Sophie Zimmermann

Karsamstag, 19. April – Osternacht

21.00 Osternachtsfeier, Kirche St. Anton,

Gestaltung: Thomas Lang und Pastoral-

team, Orgel: Markus Weber

anschliessend Eiertütschen

Ostersonntag, 20. April

10.00 Festgottesdienst mit Eucharistie-

feier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Edith Birbaumer und Franz

Scherer

Musik: Jonas Bless, Klarinette; Philippe

Frey, Orgel

Kollekte: Stiftung Rodtegg

anschliessend Apéro und Eiersuche

Samstag, 26. April

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Giulio Lucciola

Weisser Sonntag, 27. April

10.00 Erstkommunion, Kirche St. Michael

Gestaltung: Freya Geisser, Thomas

Lang, Franz Scherer und Sophie

Zimmermann

Musik: Jugendchor St. Anton · St. Michael;

Orgel: Peter Heggli

Trompete: Christian Kaufmann

Kollekte: Paradiesgässli Luzern

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 22./29. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 23. April

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 30. April

9.00 Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Das Fest des Lebens

Ostern ist mehr als Tradition. Ostern ist Grundlage eines Lebens, das sich nicht beugen lässt. So wie sich Jesus von Nazareth nicht einschüchtern liess.



Das Ei ist seit jeher Symbol des Lebens. Seit urchristlicher Zeit ist es auch Symbol der Auferstehung: Wie ein Grab hält es Leben in sich. Foto: Samuel Lang

Jesus von Nazareth ist zeit seines Lebens aufgestanden gegen Ungerechtigkeit und Ausgrenzung. Sein Engagement ist Massstab für das Tun in unseren Pfarreien.

Aufstehen

In unseren Gottesdiensten geht es auch darum, Kraft zu tanken, damit wir wieder aufstehen, wenn wir bedrückt sind. Die Kollekten sind meist bestimmt für Organisationen, die Menschen dabei unterstützen, dass sie aufrecht durchs Leben gehen können. Auch die kirchliche Jugendarbeit, ein Mittagstisch oder viele andere Angebote tragen dazu bei, dass wir als soziale Wesen psychisch gesund bleiben.

Am Karfreitag erinnern wir uns, dass das Engagement von Jesus mit dem Tod bestraft wurde. Für die Mächtigen war

dies der Beweis, dass der Stärkere sein Recht immer durchsetzen kann.

Sie haben nicht damit gerechnet, dass nicht ihnen, sondern Jesus geglaubt wird – und so ihre Macht relativiert wird.

Auferstehen

An Ostern feiern wir, dass der Gerechte recht hat – und nicht der Stärkere. Wir feiern, dass Jesus – und damit sein Engagement – von höchster Stelle recht gegeben wurde, indem er von Gott auferweckt wurde.

In all unseren Feiern und Angeboten in diesen Ostertagen geht es um diese Überzeugung: Nicht der Stärkere triumphiert am Schluss, sondern die Sozialen und die Gerechten.

*Urs Brunner,
Co-Pfarreileiter*

Carreise zur Landeswallfahrt

SO, 4. Mai, Einsiedeln, ganztags

Wir reisen gemeinsam mit dem Car nach Einsiedeln. Kosten: 25 Franken mit Mittagessen, Info-Flyer mit Anmeldung liegen auf. Anmelden bis 22. April im Sekretariat.

Der Gottesdienst in St. Michael entfällt.

Unsere Verstorbenen

Ivan Speranda (1940)

Anton Greter (1938)

Irene Jenny (1935)

Unsere Taufkinder

Juna Marlie Aebischer

Leandro Koller

Pfarreiagenda

ELKI Sternmatt und Pfarrei

Osterparcours Bireggquartier

Noch bis SO, 27. April

Ein Parcours zum Selberentdecken wartet darauf, von Gross und Klein erkundet zu werden. Start und Ziel ist bei der Kirche St. Michael, Rodteggstrasse 2. Dazwischen führen die Posten durchs Quartier und den Bireggwald (kinderwagentauglich). Infos siehe auch: elkisternmatt.ch oder anton-michael.ch

Kinder- und Jugendchor

Karfreitagskonzert

FR, 18. April, 20.00, Kirche St. Anton

«Leben in all seinen Facetten»

Chorlieder, Soli und Taizé-Gesänge, Bild und Text, Eintritt frei, Kollekte

Ostereiersuche

SO, 20. April ab 11.00, (Start nach dem Gottesdienst um circa 11.15 beim Spielplatz St. Anton)

Es sind alle herzlich zum Suchen von «Schoggi-Ostereili» eingeladen! Es het, solangs het... Wir freuen uns auf euch!

Maiandacht Seniorentreff

DO, 8. Mai, 13.00, Besammlung Warteggstrasse zur Busabfahrt nach Kapelle St. Wendelin in Ramersberg

Maiandacht mit Franz Scherer, anschliessend Zobig im Restaurant Terra, Sarnen: Fruchteuchen (5 Franken), gemischter Salat (9.50 Franken) oder Obwalderplättli (15 Franken). Fahrkosten: 20 Franken, Anmeldung bis SO, 4. Mai bei Germaine Dietrich, 041 360 88 30 oder Imelda Farrer, 041 360 78 83.

Regelmässige Angebote

FR, 25. April: Jassen, ehemals KAB, 18.00, kleiner Saal St. Anton
Alle anderen Angebote pausieren.

Kontakt

Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

6005 Luzern

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / anton-michael.ch

Das Pfarreisekretariat St. Michael bleibt vom 18. April bis 5. Mai geschlossen. In St. Anton ist während der Ferienzeit vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gottesdienste

Karfreitag, 18. April

10.00 Kreuzweg mit Schifffahrt

15.00 Karfreitagsliturgie

Gestaltung: Stefan Knor und Herbert Gut

Musik: Gerhard Pawlicka, Cello; Beat

Heimgartner, Orgel

Kollekte: Christ:innen im Heiligen Land

Karsamstag, 19. April

21.00 Auferstehungsfeier

Gestaltung: Seelsorgeteam

Musik: Spring String Quartet; Beat Heim-

gartner, Orgel; Gabriela Bürgler, Gesang

Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit

Verkauf von Heimosterkerzen

Anschließend Eiertütschen, organisiert

von der Pfadi

Ostersonntag, 20. April

10.30 Ostergottesdienst

Gestaltung: Seelsorgeteam

Musik: JohannesChor; Fausto Corbo,

Leitung; Spring String Quartet; Barbara

Bossert, Flöte; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Verein Pro Maua

Verkauf von Heimosterkerzen

Weisser Sonntag, 27. April

10.30 Erstkommunion

Gestaltung: Hansruedi Kleiber, Svenja

Antonini-Nova, Eva Hämmerle

Musik: Simon Wunderlin, Schlagzeug

und Elektronik; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Unsere Verstorbenen

Guido Unternährer (1931)

Annelies Käppeli (1936)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern

041 229 92 00

st.johannes@kathluzern.ch

johanneskirche.ch

Sekretariat:

Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrereileitung:

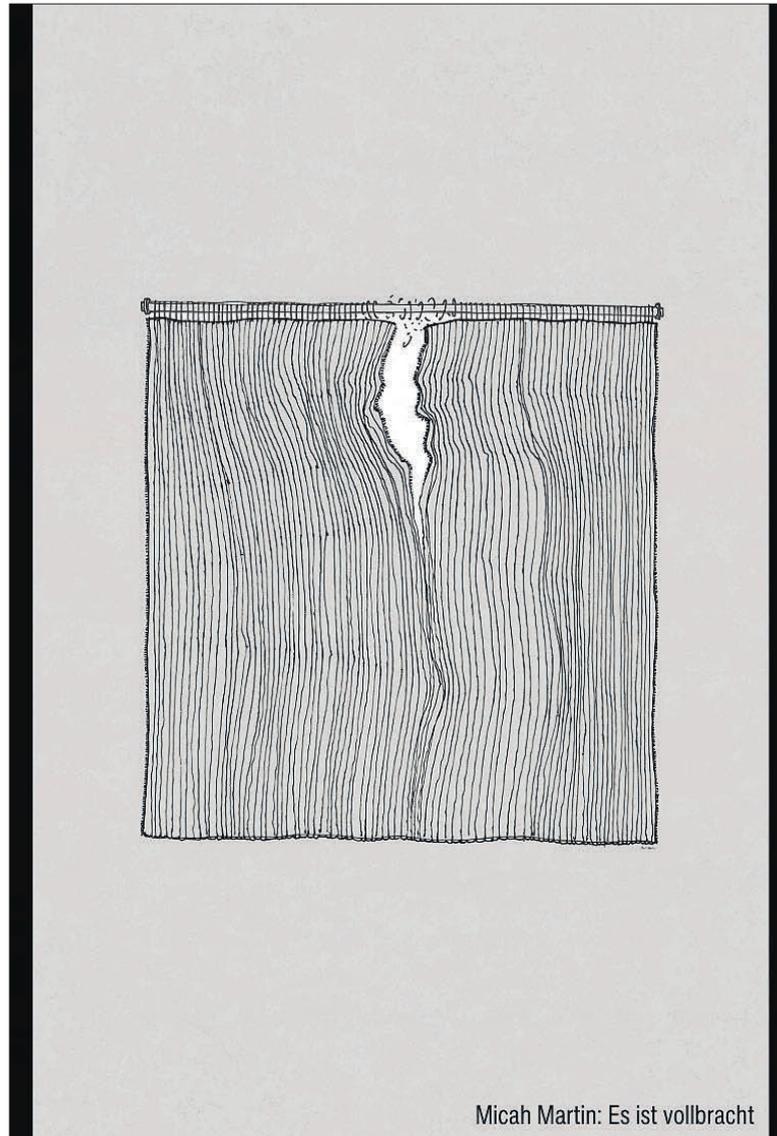
Herbert Gut

Pfarrreiseelsorge:

Eva Hämmerle, Stefan Knor

Quartierarbeit:

Anja Willms



Micah Martin: Es ist vollbracht

Ich wünsche uns Oстераugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.

Klaus Hemmerle, 1993

Pfarreiagenda

Kreuzweg für Familien

FR, 18. April, 10.00–11.30,

Treffpunkt in der Johanneskirche

Wir laden alle Familien auf den Kreuzweg

mit Schifffahrt (kostenlos) ein. Kinder der

Primarschule spielen und erzählen Szenen

aus der Leidensgeschichte Jesu. Das

Spring String Quartet begleitet den Weg

musikalisch. Ende um 11.30 Uhr beim

Landesteg Verkehrshaus.

JohannesChor

Musik am Ostersonntag

SO, 20. April, 10.30, Johanneskirche

Der JohannesChor unter der Leitung von

Fausto Corbo singt die «Missa Populara»

von Michael Schmolli. Diese volkstümliche

Messe mit eingängigen Melodien und

deutschen Texten wird durch Instrumen-

talisten bereichert.

Mitwirkende: JohannesChor; Spring String

Quartett, Streicher; Barbara Bossert, Flöte;

Beat Heimgartner, Tasten; Fausto Corbo,

Leitung

Weitere Informationen: johanneschor.ch

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

SO, 4. Mai, 12.00, Abfahrt vor dem Vicino,

Würzenbachmatte 2

14 Uhr Pilgerandacht mit Bischofsvikar

Hanspeter Wasmer

Kaffee und Kuchen (Kosten müssen selber

getragen werden)

Rückkehr circa 18 Uhr

Kosten der Carfahrt werden übernommen.

Begleitung: Agnes Gantner und Stefan Knor

Anmeldung: bis 20. April an Agnes Gantner,

041 370 66 37 oder 079 584 25 70.

Motiv Osterkerze



Sujet: Hongler Kerzen, Altstätten (SG)

Die Heimosterkerze kann ab der Oster-

nacht in der Kirche und im Pfarreisekre-

tariat während der Öffnungszeiten für

zehn Franken gekauft werden.

Gottesdienste

Karfreitag, 18. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Karsamstag, 19. April

20.30 Osternachtfeier mit Osterfeuer
und Segnung der Osterkerze
Gestaltung: Mirjam Furrer und Mitarbeitende MaiHof

Musik: MaiHofChor; Lorenz Ganz, Leitung
Philippe Frey, Orgel; René Riebli, Saxophon
Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit
Anschliessend Eiertütschen und gemütliches Beisammensein

Ostersonntag, 20. April

10.00 Ostergottesdienst mit Kommunionfeier, «Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.»

Gestaltung: Li Hangartner

Musik: Markus Weber, Orgel

Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit
Anschliessend Osterapéro

Freitag, 25. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Co-Leitung:

Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Alain Duss, 041 229 94 10

Reservierungen / Gästebetreuung:

041 229 93 71,

raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

Es geschieht Wesentliches

Die Fastenzeit war im MaiHof durch die künstlerische Arbeit mit Blumen und ihren Farben geprägt. Aus Alltäglichem wurden Kunstwerke.



Mit Hilfe eines Hammers und aus Frühlingsblumen entstehen Bilder. Foto: Katrin Schärli

Der Frühling war in dieser Fastenzeit im MaiHof deutlich spürbar, nicht nur in den neu bepflanzten Hochbeeten und den blühenden Magnolien, sondern auch auf Bildern, die in zwei Workshops mit vielen jüngeren und älteren helfenden Händen entstanden sind.

Druck- und Malwerkstatt

Aufgrund des Leitgedankens dieser Fastenzeit «wirklich – wesentlich – wenig», haben wir in diesem Jahr kein grosses Kunstobjekt auf dem Kirchenplatz aufgestellt, sondern gemeinsam mit ganz wenigem Bildern gestaltet. In einem weiteren spannenden Workshop hat Yvonne Blaser interessierte Quartierbewohner:innen in die Geheimnisse der Färberpflanzen, die teilweise im MaiHof selbst wachsen, eingeführt, und gemeinsam haben wir damit Farben hergestellt.

Liturgiereihe

Der Leitgedanke der Fastenzeit hat sich auch durch die Liturgien gezogen. Dabei haben wir uns nicht nur gefragt, was wirklich wesentlich zum Leben gehört und wo auch weniger reichen würde, sondern haben es einmal umge-

dreht und uns gefragt, was uns eigentlich Freude macht. Was tut uns gut? Schaffen wir es – frei nach Marie Kondo – Dinge, die wir nicht mehr brauchen und die uns vielleicht sogar belasten, loszulassen?

Frohe Ostern

Immer wieder wurde dabei deutlich, dass es Heilsames auch im Kleinen gibt und aus wenigem vieles entstehen kann. Dass aus Tod, Finsternis und Leere wieder Leben, Licht und Fülle werden können, haben die Menschen, die vor ungefähr 2000 Jahren Jesus begleitet haben, erfahren dürfen. Ich hoffe, dass auch wir dies in den kommenden Ostertagen erahnen dürfen. Zusammen mit allen Mitarbeitenden des MaiHof – Pfarrei St. Josef wünsche ich Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Osterfest.

Mirjam Furrer, Pfarreileiterin

In eigener Sache

FR, 18. April, 12.00,

Treffpunkt: Peterskapelle Luzern

Die offene Kirche mit Kreuzwegimpulsen findet aufgrund eines Krankheitsausfalles leider dieses Jahr nicht statt! Gerne verweisen wir Sie auf den ökumenischen Kreuzweg.

Pfarreiagenda

frauen maihof

Wer singt denn da?

DO, 1. Mai, 8.00, Haupteingang zum Friedhof

Auf diesem ornithologischen Spaziergang möchten wir mehr über die heimische Vogelwelt erfahren und uns an ihrem Gesang erfreuen. Wir versuchen, die Vögel zu beobachten und genau zu bestimmen. Vielleicht gibt es auch die eine oder andere Neuentdeckung.

Dieser Spaziergang führt uns über den Friedhof an die Reuss hinunter und über die Stadtgärtnerei Rotsee zurück zum Maihof. Dauer: circa 2,5 Stunden

Anmeldung bis DI, 29. April

Kontakt: Silke Busch, 078 920 46 49
oder silke.busch@kathluzern.ch

Männer sind auch herzlich willkommen!

Friedhofscfé unter der Linde

Unser kleines Café bietet Raum für gemeinsame Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Das «Café unter der Linde» wird von vier pensionierten Luzerner Theologinnen geleitet und gemeinsam mit weiteren Engagierten auf ehrenamtlicher Basis geführt.

Betriebsdauer: 1. Mai bis 5. Juli und 21. August bis 27. September

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Samstag, 14 bis 18 Uhr
Nur bei trockenem Wetter!

Beata Pedrazzini gibt gerne Auskunft:

079 333 52 41, be.pedrazzini@bluwin.ch
friedhofscafe.ch

Osterkerzen

Passend zu den Blumen, die die Färber- und die Malwerkstatt geprägt haben, gestaltete Yvonne Blaser wieder unsere Osterkerze. Die kleinen Osterkerzen haben wiederum die Ministrant:innen verziert und können für zehn Franken erworben werden.



Foto: Yvonne Blaser

Gottesdienste

Karsamstag, 19. April – Osternacht

21.00 Einfache Lichtfeier zur Osternacht für Gross und Klein: Feuer und Wasser fürs Leben! Beginn beim Feuer auf der Kirchenterrasse

Gestaltung: Judith von Rotz, Stefan Ludin

Musik: Mirjam Bühlmann

Danach Ostereiertütschen

Ostersonntag, 20. April

10.00 Festliche Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser

Musik: St. Karli Chor und Ensemble

Leitung: Marcel Keckeis

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

Weisser Sonntag, 27. April

10.00 Eucharistiefeier zur Erstkommunion mit den 3.-Klässler:innen der Schulhäuser St. Karli und Grenzhof

Thema: Wie Töne in Gottes Melodie

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Demokratische Republik Kongo

Unsere Verstorbenen

Heidi Schürmann-Bühlmann (1935)

Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Café unter der Linde

Auf dem Friedhof Friedental Luzern

Das Friedental ist ein Ort zum Verweilen und ein Ort für Begegnungen. Unser kleines Café bietet Raum für gemeinsame Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Öffnungszeiten:

1. Mai bis 5. Juli sowie

21. August bis 27. September

Donnerstag bis Samstag,

14.00 bis 18.00

Nur bei trockenem Wetter

Weitere Infos unter: friedhofscafe.ch



Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Akzeptanz ...

... ist ein fundamentaler Wert, der in unserem täglichen Leben eine entscheidende Rolle spielt, als Grundlage für Beziehungen in allen Lebensbereichen.



Akzeptieren, ohne verändern zu wollen – eine tägliche Herausforderung.

Foto: Pixabay / Gerd Altmann

In einer Pfarrei, die von Vielfalt geprägt ist, bedeutet Akzeptanz für mich mehr als nur das bloss Hinnehmen von Unterschieden. Es heisst, andere Menschen in ihrer Einzigartigkeit anzuerkennen und zu respektieren – so wie sie sind, ohne zu urteilen.

Zusammen stark

Als Glaubensgemeinschaft in der Pfarrei St. Karl sind wir dazu berufen, besonders diesen Wert aktiv zu leben. St. Karl ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen aus unterschiedlichen Lebenswegen, Altersgruppen und Kulturen zusammenkommen. Hier können wir ein lebendiges Beispiel dafür sein, wie Glaube und Akzeptanz Hand in Hand gehen.

Willkommenskultur

Ich bin noch nicht lange Teil der Pfarrei, doch spüre ich die Akzeptanz bereits auf verschiedene Arten: interessante Begegnungen mit Menschen der Pfarrei, anderer Glaubensgemeinschaften oder an Veranstaltungen sowie freundlichen Grüßen, kurzen Gesprächen oder netten Gesten. Die zwischenmenschlichen Begegnungen bewirken einen echten Unterschied im Leben der Menschen. Es ist berührend zu erfahren, wie ich bereits nach

kurzer Zeit an meinem neuen Arbeitsort akzeptiert werde.

Bereicherung

Für mich beginnt Akzeptanz jedoch bei mir selbst. Ich merke, wie wichtig es ist, mich mit all meinen Stärken und Schwächen anzunehmen. Nur so schaffe ich die Grundlage dafür, anderen Menschen mit Liebe, Offenheit und Respekt zu begegnen. Es ist ein Weg, der mich immer wieder fordert, aber gleichzeitig auch unglaublich bereichert.

Miteinander wachsen

Wenn wir Akzeptanz praktizieren, schaffen wir Raum, in dem sich Menschen wohlfühlen und authentisch sein können. Das ergibt Wohlbefinden und Miteinander. Freundliche Worte, dankbare Gesten und ehrliche Komplimente stärken ein gesundes Selbstwertgefühl und motivieren Menschen, stets ihr Bestes zu geben. Die tägliche Beschäftigung mit dem Thema und das dazu erforderliche Bewusstsein fordern einerseits, geben aber wertvolle und bleibende Augenblicke andererseits zurück. Ich wünsche mir, dass unsere Pfarrei ein Ort der Akzeptanz bleibt, an dem Gemeinschaft und Glaube gelebt werden und wachsen können.

Alain Duff, Co-Leitung

Pfarreiagenda

Erstkommunion

SO, 27. April, 10.00, Kirche St. Karl

Die Kinder der 3. Klasse feiern dieses Jahr gemeinsam das Fest der Erstkommunion. Die Prozession der Erstkommunionkinder startet um 9.50 Uhr beim Singsaal.

Um 10 Uhr findet der feierliche Einzug in die Kirche statt. Alle sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Die Pfarrei wünscht allen Erstkommunikant:innen und ihren Familien Gottes Segen und einen schönen Festtag.

Wichtige Information

Aufgrund von Wartungsarbeiten bleibt die Kinderkapelle St. Karl bis Mitte Juli geschlossen. Deshalb fällt dieses Jahr das Kinderkapellenfest vom Freitag, 16. Mai, aus. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Unsere Osterkerze



Das grosse Geschenk Gottes.

Foto: Stefan Ludin

Das grosse Geschenk Gottes ist die lebendige Erde. Die Kerze strahlt mit ihren leuchtenden Farben zu jeder Zeit. Sie geht durch dick und dünn, durch dunkel und hell, durch warm und kalt. Wer die Natur, das Feuer, das Wasser und die Erde sieht, riecht, hört und spürt, kann Gott erkennen. Kann in ihr das Kreuz erkennen, welches mit allen Sinnen sagt: Ich bin bei dir, alle Tage, alle Stunden, alle Minuten, alle Sekunden. Zu jeder Zeit jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Schöpfer:innen: 6. Klasse
St. Karli Schulhaus

Die diesjährige Osterkerze kann nach Ostern für zehn Franken im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Gottesdienste

Karfreitag, 18. April

Kollekte: Karwochenopfer für Christ:innen im Heiligen Land
8.00 Karfreitagsmette
10.00 Kreuzwegandacht, gespielt von der Gruppe NoMint
15.00 Karfreitagsliturgie, Capella St. Leodegar, Leitung: Jan Thomer

Karsamstag, 19. April

8.00 Karsamstagsmette
21.00* Osternachtfeier

Ostersonntag, 20. April

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Sans-Papiers
8.15* Stiftsamt, Schola der Hofkirche, Leitung: Ludwig Wicki
11.00* Festgottesdienst, Stiftschor und Stiftskapelle, Leitung: Jan Thomer
17.00* Feierliche lateinische Vesper
18.00* Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Ostermontag, 21. April

8.00 Eucharistiefeier Start Pfarreise
8.45 Reisesegen
18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 26. April

16.15 Beichtzeit, Benno Graf
17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 27. April

Predigt: Benno Graf
Kollekte: St. Josefskollekte
8.15* Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00* Eucharistiefeier
17.15* Vesper mit Chorherren
18.00* Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Benno Graf

* Orgel: Stéphane Mottoul

Weisser Sonntag

Bitte beachten Sie, dass dieses Jahr wegen unserer Pfarreise die Erstkommunion erst am 11. Mai gefeiert wird.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Ferien-Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Osterferien (18. April bis 4. Mai) ist das Sekretariat nur vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Start in der intensivsten Zeit

Rechtzeitig zu Ostern beginnen Antoinette Sigrist und Erwin Zollinger ihre Tätigkeit im Hof. Ein kurzes Interview mit dem neuen Sakristanenteam.



Erwin Zollinger und Antoinette Sigrist. Foto: Claudia Nuber

Erwin Zollinger arbeitet in unserer Pfarrei seit Anfang März als Koordinator Infrastruktur mit Schwerpunkt Sakristanendienst.

Erwin, wenn du zurückblickst, wie bist du in deine neue Aufgabe gestartet?

Erwin Zollinger: Ich bin gut gestartet und vom Team gut aufgenommen worden. Ich arbeite gerne in einem Team, so, wie ich es hier erlebe. Am Sakristanendienst schätze ich das «Dabeisein» in der Liturgie. Die Vielseitigkeit der Aufgabe hätte ich nicht in diesem Ausmass erwartet, aber es ist etwas Spezielles, Heiliges, Schönes.

Was hat dir in diesen ersten vier Wochen am meisten Freude gemacht?

Erwin Zollinger: Mich freut, wenn meine Aufgaben gelingen und ich damit Gottesdienstfeiern helfe, dass sie gut feiern können.

Antoinette Sigrist arbeitet seit dem 1. April als Sakristanin. Bereits am ersten Arbeitstag steht sie mir für diesen Artikel Rede und Antwort.

Antoinette, worauf freust du dich am meisten bei deiner Tätigkeit als Sakristanin?

Antoinette Sigrist: Ich freue mich auf die Mithilfe in den Gottesdiensten, weil es mir selbst auch viel bedeutet.

Wie war dein erster Eindruck, als du in die Kirche oder Sakristei gekommen bist?

Antoinette Sigrist: Die Kirche und Sakristei sind eine Kostbarkeit mit dem Chorgestühl und den alten Schränken in der Sakristei. Alles strahlt Heiligkeit aus und weckt Ehrfurcht.

Was wünschst du dir für deine Tätigkeit im Hof?

Antoinette Sigrist: Ich wünsche mir «ein Hand in Hand arbeiten», bei dem man sich gut im Team ergänzt und am selben Strick zieht.

Ihr beginnt euren Sakristanendienst zur intensivsten Zeit vor und mit Ostern – welche Gedanken gehen euch im Kopf herum?

Antoinette Sigrist: Es ist hochinteressant, gerade in dieser Hoch-Zeit den Dienst zu beginnen, wo man aus dem Vollen schöpfen kann, aber auch lernt zu improvisieren.

Erwin Zollinger: Ich freue mich auf diese intensive Zeit, einiges wird neu sein, aber ich möchte es schon bei meinem ersten Ostern im Hof mit Freude gut machen.

Claudia Nuber, Pfarreileiterin

Pfarreiagenda

Ausstellung: LICHTbilder

MO, 21. April, 15.00–19.00, Rothenburgerhaus, Vermissage mit Apéro
Ausstellung: 22.–27. April. / 30. April / 1. / 3. / 4. Mai
Öffnungszeiten: 14.00–19.00
Die LICHTbilder offenbaren eine mystische Welt voller Schönheit, Klang und Poesie.
Weitere Infos:
info@LICHTbilder-anderematt.ch

Hausosterkerze



Die von der Pfadi Lindegar gestaltete Hausosterkerze. Foto: Julian Walker

Die Pfadi Lindegar hat dieses Jahr wiederum unsere Hausosterkerzen gestaltet. Das Motiv zeigt das Kreuz, welches den Tod und die Auferstehung Jesu Christi symbolisiert. Die Osterkerzen werden an den Ostergottesdiensten und anschliessend im Schriftenstand der Hofkirche für zehn Franken verkauft. Der Erlös geht an die Pfadi Lindegar.

Mittagstisch

MI, 30. April, ab 11.30, Pfarreisaal
Für sieben Franken gibt es Suppe oder Salat, Hauptgang und ein Dessert mit Kaffee oder Tee. Der Mittagstisch öffnet seine Türen jeweils um 11.30 Uhr. Freiwillige Helferinnen und Helfer servieren ab 11.45 Uhr das Essen.
Weitere Infos: quartierarbeit.leodegar@kathluzern.ch oder 041 229 95 20

Pfarreise

Vom 21. bis 27. April findet unsere Pfarreise mit 146 Teilnehmenden im Alter von 2½ bis 90 Jahren statt. Wir danken allen, die Stellvertretungen in der Seelsorge übernommen haben, und wünschen den Reisenden sowie den Daheimgebliebenen eine gute Zeit.

Weisser Sonntag 2025

St. Anton • St. Michael

Jesus empfangen

28 Erstkommunionkinder mit ihren Begleitpersonen strömen am Vorbereitungstag erwartungsvoll in den grossen Pfarreisaal von St. Michael. Im Begrüssungskreis bringt jedes Kind Blumen für Jesus und es entsteht der Raum, in dem die Liebe und Zuwendung Gottes spürbar werden können. Wie hat Jesus die Kinder empfangen? Die Begebenheit der Kindersegnung, die uns drei der vier Evangelisten bezeugen, wird im Rollenspiel nachempfunden. Im Anschluss daran vertiefen sich die Kinder in ein Gespräch mit ihrer Begleitperson und überlegen: Wie möchte ich Jesus empfangen? Welche Gabe möchte ich zu Jesus bringen? Mit diesem Ansinnen entstehen 28 wunderschöne Holzblüten, die im Blütenkelch ein Wort beherbergen: die Herzensgaben der Kinder, die auf ganz persönliche Weise das Geschenk Jesu beantworten. Jesus spricht: «Lasst die Kinder zu mir



Louis Bütler, Aron Dedaj, Karen dos Santos Silva, Leon Erni, Yannik Furrer, Franziska Gehrer, Luisa Gisler, Jessica Haltiner, Anic Heldner, Nicole Imhof, Malin Kissling, Ela Koller, Erna Korrodi, Nora Matacun, Johanna Merki, Nevio Morisano, Maurus Petruzzi, Lina Pfiffner, Dafne Ranzoni, Sina Richli, Erin Rivera, Elin Rogger, Livio Schnell, Jana Seifried, Yayesh Tiruneh, Tobias Trummer, Arabella Vergonzini Aguilar, Elisa Zimmermann. Foto: Thomas Lang

kommen; hindert sie nicht daran!»
(Matthäus 19,14) und nun ergeht

dieser Ruf gleichsam umgekehrt an
die Erstkommunionkinder: «Lasst mich

zu euch kommen, öffnet mir die Türen
eurer Herzen.» Freya Geisser

Pfarrei St. Johannes

Erstes Glaubenszeichen: Fisch

Die 18 Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion und ihre Eltern haben sich im Religionsunterricht und an verschiedenen Anlässen mit dem ersten Glaubenszeichen der Christinnen und Christen vertraut gemacht: dem Fisch-Zeichen. So haben auch viele Kids beim Backen ihres Brotes das Symbol des Fisches gewählt.

Auf dem Weg zur Erstkommunion sind: Lienne Arnold, Paula Brandenburg, Liv Bütler, Jael Dubach, Marco Frederick, Soley Garcia Blanco, Gian Häfliger, Mila Heer, Elay Henseler, Alena Kenel, Ludovico Mancin, Charlotte Moltzahn, Vitus Niederberger, Gilbert Python, Matei Python, Alessandro Riedmann, Lavinia Studer, Pia Zilkens.

Eva Hämmerle,
Pfarreiseelsorgerin



Die Erstkommunionkinder mit ihren selbstgebackenen Broten. Fotos: zvg

Anmerkung: Aus verschiedenen Gründen sind auf den Fotos in der Extra-Beilage nicht alle Erstkommunionkinder abgebildet.

Pfarrei St. Josef

Mit Jesus unterwegs

«Unterwegs mit Jesus Christus durch das Abenteuer Leben» – so singen wir in einem unserer Erstkommunionlieder. Ein ganzes Leben lang sind wir unterwegs, begleitet von Familie, Freunden und Bekannten. Doch der wichtigste Begleiter ist Jesus Christus. Er nimmt uns an der Hand, führt uns und zeigt uns den richtigen Pfad. «Ich verdanke ihm so viel, weil er mich immer begleitet.» In der Eucharistie macht er sich für uns ganz klein, wird Brot und gibt uns Kraft. Die Kinder haben sich mit dem Thema auseinandergesetzt und festgestellt, dass wir auf unserem Lebensweg vielen Menschen begegnen, viel Schönes erleben und sowohl gute als auch schlechte Erfahrungen sammeln. Doch wir dürfen nie vergessen, dass Jesus uns immer begleitet, uns unterstützt und uns den richtigen Weg weist – auch in schwierigen Momenten. Seine Nähe gibt uns Halt, schenkt uns immer wieder neue Kraft und hilft uns, zuversichtlich weiterzugehen.



Denise Bhend Soza, Greta Briner, Nicolas Fernandez Riveros, Elise Gruber, Leo Holenstein, Yara Martinez Espinal (fehlt auf dem Bild), Norina Niederberger. Foto: Zsuzsanna Szabó

Ich freue mich, mit sieben fröhlichen Kindern auf dem Weg zu sein und mit

ihnen im Mai Erstkommunion feiern zu dürfen. *Zsuzsanna Szabó*

Pfarrei St. Karl

Du kannst!

«Ich bin so klein», sagte ein Maulwurf in einer Geschichte. Darauf antwortete ihm ein Junge: «Ja, aber du kannst Grosses bewirken.» Der herzerwärmende Dialog eines Jungen, eines Maulwurfs, eines Fuchses und eines Pferdes begleitet uns auf dem diesjährigen Erstkommunionweg. Manchmal müssen wir den Mut finden, das erste Wort zu sagen, um jemanden kennenzulernen. Manchmal müssen wir sogar noch mehr Mut aufbringen, um einen Schritt mehr zu wagen. Jesus hat immer wieder den Mut gezeigt, den ersten Schritt zu wagen, um jemanden beim Namen zu rufen. Wagen wir es, ihm entgegenzulaufen und uns begleiten zu lassen? Wagen wir es, der erste Ton in Gottes Melodie zu werden? Alleine würden wir es uns vielleicht nicht zutrauen, aber wir wissen: Wenn wir an Jesus glauben, dann sind wir immer schon zu zweit unterwegs und nie zu klein, um etwas mit ihm zu bewirken.

Sara Esposito



Luca Caliguri, Mateo Caliguri, Mael Emmenegger, Aaron Erni, Diego Esposito, Devid Hilja, Eliana Manganelli, Camillo Portmann, Derek Semino Vitteri, Robin Wäfler. Fotos: Mütter der Erstkommunionkinder

Pfarrei St. Leodegar

Stationen zur Erstkommunion

Der erste Anlass auf dem Weg zur Erstkommunion war der Rorate-Gottesdienst. Dort begegneten wir im Dunkeln Christus, dem Licht. Beim Bau einer Burg aus Flusskieseln betrachteten wir die je eigenen Fähigkeiten der Erstkommunionkinder. Wir suchten, was es braucht, damit ein echtes Fest entstehen kann. Am Fest Darstellung des Herrn – «Maria Lichtmess» – feierten wir den Gottesdienst in der Gemeinde mit. Die Kinder brachten in einer Prozession die Jesusfigur zum Altar – und mit ihm sich selber und uns alle. Beim Besuch in der Hostienbäckerei im Kloster Gerlisberg erzählten wir einander von eigenen schönen Erlebnissen in der Kirche und vom persönlichen Gebet. Beim letzten Anlass stellten wir uns beim Postenlauf in der Hofkirche die Frage: Was lockt uns zum Gottesdienst?

Assunta von Hoensbroech

Aufgrund der Pfarreise nach Assisi wird die Erstkommunion am 11. Mai gefeiert.

Folgende Kinder feiern in diesem Jahr ihre Erstkommunion in der Pfarrei St. Leodegar:

Luis Bachmann, Johanna Barsuglia, Samuel Bartoš, Jan Bartoš, Adina Bartošová, Mael Borsotti, Julia Bucher, Maxime Burkhalter, Emma Burri, Mario Christen, Yafet Giovanni, Emilia Götz, Sophia Herzog, Elisa Hurtado, Miguel Willy Imfeld, Rahel Kissling, Johanna Lampart, Dario Timo Matter, Oliver Mattmann, Claire Mattmann, Miro Müller, Lucrezia Puggelli, Aline Schürmann, Aurora Steffen, Markus Weber, Leano Zeier.



Die Jesusfigur wird von den Kindern zum Altar gebracht. Foto: Branco von Hoensbroech

Pfarreien St. Paul / St. Maria zu Franziskanern

Gemeinsam auf dem Weg

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion in den Pfarreien St. Paul und St. Maria ist ein wichtiger und gemeinschaftlicher Weg. Zum Auftakt fand ein Kennenlernmorgen statt, an dem sich die Kinder, ihre Eltern und alle Begleitpersonen vorstellten und über die Anlässe der Vorbereitungszeit informiert wurden. Ein besonderer Moment war der Versöhnungsmorgen, an dem die Kinder das Sakrament auf spielerische und kreative Weise erleben durften. In einer Feier wurden sie durch die Kraft Gottes für ihren weiteren Weg gestärkt. Während der Fastenzeit haben wir uns mit einem Gottesdienst und einem Suppenzmittag solidarisch mit Menschen gezeigt, denen es weniger gut geht als uns. An weiteren Vorbereitungsmorgen hatten wir noch einmal die Gelegenheit, die Gemeinschaft in der Gruppe zu erleben und den Ablauf, die Texte sowie die Lieder für das grosse Fest zu üben. Die Erstkommunikant:innen

werden von Rebecca Hutter, Susanne Wallmann, Gudrun Dötsch und Rafal Lupa auf das Sakrament vorbereitet und begleitet. Nun freuen wir uns auf den Weissen Sonntag, den wir gemeinsam in der Franziskanerkirche feiern werden.

Erstkommunionkinder der Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern: Jaro Achermann, Lucy Brunner, Anne-Sophie Buff, Gian Dolenc, Paul Grandel, Julia Guerra Andrade, Selma Hochstrasser, Noah Hofstetter, Cristian Medina Iwanowski, Jakub Medina Iwanowski, Luca Joder, Nina Madzarevic, Fabian Markaj, Pjeter Markaj, Nevio Meile, Lévi Meyer, Lia Meyer, Lyara Milheiro Oliveira, Daniel Papp, Jaro Pfyffer von Altshofen, Angelo Portmann, Romy Schönfeld, Theo Schwingruber, Anna Thiele, Jared Trillanes, Malou Unternährer.



Input vor dem Gottesdienst am Fastensonntag (oben). Unsere Spirale beim Versöhnungsmorgen (unten links). Brotsack bemalen nach der Fastensuppe (unten rechts).

Fotos: Rebecca Hutter

Pfarrei St. Philipp Neri

«Jesus teilt das Brot mit uns»

Das Motto der diesjährigen Erstkommunion lautet «Jesus teilt das Brot mit uns». In interaktiven Einheiten brachten die Kinder Gegenstände oder Früchte mit, um die Idee des Teilens im Alltag zu erleben. Sie hörten Geschichten und Gedanken über Jesus und Gott, spielten selbst eine Szene davon oder gestalteten mit Ton eine eigene Vorstellung. Das gemeinsame Backen von Brot war ein praktisches Element, das die Themen Veränderung und Verwandlung verdeutlichte. Gleichzeitig lernten die Kinder die Hostien kennen und erfuhren mehr über ihre Bedeutung in der Eucharistie. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Erzählungen über Jesus, wie seine Heilung von Kranken oder das Teilen von Brot, das viele Menschen satt machte. Diese Geschichten regten die Kinder dazu an, darüber nachzudenken, was Jesus besonders machte und warum seine Botschaften bis heute wichtig sind. Sie erlebten, dass das Teilen und



John-Luca Amman, Anna-Katharina Curri, Dora Damjanovic, Monika Domjoni, Amelia dos Santos Martins, Noel Frroku, Emma Galli, Valentino Galli, Alex Garcia Caamano, Sofija Gruzdova, Jessica Hoxhaj, Esrom Kefali, Sara Kodraj, Fabio Krauer, Jacki Le, Marino Lizatovic, Valentino Mariotti, Sennay Meskel, Yann Müller, Aurelio Ottiger, Verona Perdedaj, Dario Schärli, Alessandro Scheidegger, Raphael Stauffer, Konstantin Sutter, Abel Tesfamariam, Marc Ukaj. Foto: Ruedy Sigrüst

der Glaube auf vielfältige Art verbinden können – im Singen, Spielen, Beten und

Lachen. Ruedy Sigrüst, Cornelia Wolanin, Socorro Bölk und Claudia Schweikert

begleiteten die Erstkommunionkinder während ihrer Vorbereitung auf das Fest.

Pfarrei St. Theodul

Liebe Erstkommunionkinder

Jesus hat uns in den Geschichten der Bibel von seinem Vater im Himmel erzählt. Er hat uns zu verstehen gegeben, dass unser Vater weiss, was wir brauchen. Wir müssen keine Angst

vor morgen haben und uns keine Sorgen machen um das Notwendige für den nächsten Tag. Jesus sagt uns, wir sollen uns die Lilien (Blumen) auf dem Feld zum Vorbild nehmen: Sie wachsen, entfalten sich, blühen, sind

schön. Wir dürfen also, auch wenn es Schwieriges und Trauriges in unserem Leben und in unserer Welt gibt, darauf vertrauen, dass Gott alles sieht, uns hilft und seine Vaterhand über uns hält, damit wir uns unter seinem Schutz

wie die Blumen auf dem Feld entfalten können. Weil Gott uns liebt, können wir die anderen Menschen auch lieben. So werden wir eine Gemeinschaft, die Sorge zueinander trägt. Tragt diese sorgende Liebe zueinander und zu unserer schönen Welt in euren Alltag hinaus. So kann die Welt um uns herum schöner, leuchtender werden. Wir wünschen euch einen unvergesslichen Festtag.

*Esther Brun, Beatrice Gloggner
und Stephan Leimgruber*



Larissa Balhad, Kristian Batinic, Martina Carrulo Pereira, Vincent Coletto, Matej Dimchev, Gabriel Iannelli, Andrin Imfeld, Elija Imfeld, Petar Jukic, Elena Lemos Baptista, Kaya Lombardi, Gabriel Manganelli, Lio Marbach, Noel Paluca, Damian Pessoa Simão, Lara Pinheiro Almeida, Serena Pinheiro Almeida, Lea Raja, Gianmarco Rösch, Elin Schnider, Marko Spasojevic, Lia Weltert.

Foto: Bernhard Koch

Impressum

Beilage zum Pfarreiblatt der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Nummer 8/2025

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

Katholische Kirchgemeinde Littau Gasshofstrasse 2, 6014 Littau

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
franziskanerkirche-live.ch

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Feier des letzten Abendmahls
Gestaltung: Simone Parise und Bruder George

Kollekte: Christen und Christinnen im Heiligen Land

Musik: Kantorengesänge
Freddie James, Orgel

Karfreitag, 18. April

15.00 Karfreitagsandacht
Gestaltung: Simone Parise und Gudrun Dötsch

Kollekte: Christen und Christinnen im Heiligen Land

Musik: Werke von Distler, Bach, Bruckner und Schütz; Franziskanerchor, Solist:innen und Instrumentalist:innen

Freddie James, Orgel

Ulrike Grosch, Leitung

Karsamstag, 19. April

21.00 Feier der Osternacht
Gestaltung: Simone Parise und Bruder George

Kollekte: Gassenküche

Musik: Musik aus dem Barock
Manuela Fuchs, Trompete
Freddie James, Orgel

Ostersonntag, 20. April

9.00 Eucharistiefeier
11.00* Festlicher Ostergottesdienst
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George

Kollekte: Gassenküche

Musik: Franz Schubert: Messe G-Dur
Franziskanerchor, Solist:innen und Instrumentalist:innen; Freddie James, Orgel;
Ulrike Grosch, Leitung

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Freitag, 25. April

17.15 Feier-Abend

Samstag, 26. April

16.00* Eucharistiefeier
Gestaltung: Markus Sahli und Rafal Lupa

Weisser Sonntag, 27. April

9.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Markus Sahli und Rafal Lupa
Musik: Freddie James, Orgel

11.00 Erstkommunionfeier
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Rafal Lupa
Kollekte: Stiftung Theodora
Hött isch es riesigs Fäscht, Messe zur Erstkommunion (Uraufführung).

Musik: Izabella Iwanowska, Violine; Simon Iten, Bass; Freddie James, Orgel

So nah und doch so unbekannt

Jüdinnen und Juden und ihre Lebenswelt besser kennen lernen: In einem Vortrag über das Judentum erfahren wir mehr über diese Religion.



Die Synagoge im Bruchquartier steht mitten in unserem Pfarregebiet. Foto: Cornel Müller

Fast täglich gehe ich an der Synagoge an der Bruchstrasse vorbei. Ich weiss, dass die Synagoge schon vor über 110 Jahren erbaut wurde und als geschütztes Kulturdenkmal gilt. Doch würden Sie mich etwas zum Leben der jüdischen Gemeinschaft fragen, so müsste ich gestehen, dass ich fast keine Ahnung habe, welche Rituale in der Synagoge gefeiert werden.

Der Pfarreirat möchte solche Wissenslücken schliessen und das Verständnis für andere Religionen fördern. Vor zwei Jahren durften wir dies während eines Vortrags zum Islam erfahren. Nun gehen wir diesen Weg an einer Veranstaltung zum Judentum weiter.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede
Christian Rutishauser, Professor für Judaistik und Theologie und Leiter des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung an der Universität Luzern, wird uns einen Überblick über die Geschichte der Juden geben. Wie ist die Religion entstanden und wie hat sie sich entwickelt? In seinem Vortrag stellt der Referent wichtige historische Ereignisse vor, welche die jüdische Gemeinschaft

prägten. Er wird auf Grundsätze und Werte der jüdischen Religion eingehen und dabei aufzeigen, wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum christlichen Glauben bestehen. Seit mehreren Jahrzehnten gibt es einen jüdisch-christlichen Dialog. Christian Rutishauser ist aktiv an diesem Dialog beteiligt. Er wird uns aus erster Hand von seinen Erfahrungen berichten können.

Gelegenheit zur Diskussion

In der anschliessenden Diskussionsrunde bietet sich die Gelegenheit, eigene Fragen zu klären und unsere Vorstellungen und Erfahrungen auszutauschen.

Wenn Sie mehr wissen möchten über die jüdische Gemeinschaft und ihre Feiern und Rituale, die hinter den Mauern der Synagoge gelebt werden, dann freuen wir uns, wenn Sie an diesem Abend dabei sind: Damit uns Nahes auch bekannter wird.

Herzlich willkommen!

*Cornel Müller,
Co-Präsident Pfarreirat*

Vortrag Judentum

DO, 8. Mai, 19.30, Pfarreizentrum Barfüesser

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
franziskanerkirche.ch

Karfreitag

Kreuzweg für Familien

FR, 18. April, 10.30, Franziskanerkirche
Gemeinsamer Stationenweg mit St. Paul.
Gestaltung: Rebecca Hutter

Osterkerzenverkauf

SA, 19., und SO, 20. April,
Franziskanerkirche

Nach den Gottesdiensten werden die Heimosterkerzen für zehn Franken verkauft. Danach können die Kerzen zu den Öffnungszeiten im Sekretariat gekauft werden.

Vorschau

Herzallerliebste

SA, 3. Mai, 19.30, Franziskanerkirche
Werke von Lesur, Hassler, Ohana, Senf, Aleotti; Schweizer Vokalconsort;
Marco Amherd, Leitung
Tickets: schweizervokalconsort.ch

Mittagessen in Gemeinschaft

DI, 6. Mai, 11.45, Pfarreizentrum Barfüesser
Anmeldung bis FR, 2. Mai, 10.00:
041 229 96 97,
barfueesser@kathluzern.ch

Unser Taufkind

Juna Huber

Unsere Verstorbene

Marion Thoma (1938)

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Osterschulferien von Freitag, 18. April, bis Freitag, 2. Mai, ist das Sekretariat am Vormittag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. An den Wochenenden sowie am Karfreitag, 18. April, und Ostermontag, 21. April, bleibt das Sekretariat geschlossen.

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch
Sekretariat: Franziska Müller / Karin Brügger
041 229 96 00
Pfarreileiterin:
Gudrun Dötsch, 041 229 96 10
Pfarreiseelsorger:
Simone Parise, 041 229 96 11

Gottesdienste

Karfreitag, 18. April

10.00–12.00 «Offene Kirche» mit Angebot zum Begehen des Kreuzweges. Mit Musik und den Bildern des Kreuzweges erinnern wir uns an das Leiden Jesu. Sie können kommen und gehen und so lange verweilen, wie Sie möchten.

10.00–12.00 Beichtgelegenheit, Kirche
10.30 Kreuzweg für Familien, Treffpunkt in der Franziskanerkirche

15.00 Karfreitagliturgie mit Rafal Lupa, Paul Hugentobler und Claudia Corbino
Musik: Kathrin Mettler und Peter Leisingang, Cello; Mathias Inauen, Piano

Karsamstag, 19. April

21.00 Osternachtfeier mit Osterfeuer
Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa
Musik: Tobias Loew, Trompete und Mathias Inauen, Orgel

Ostersonntag, 20. April

6.00 Eucharistiefeier zum Ostererwachen mit Rafal Lupa

10.00 Festlicher Ostergottesdienst mit Rafal Lupa und Valentin Beck

Musik: «Missa Anesti» mit Paulus-Chor, Karin Inauen, Panflöte; Sebastian Zeier, Horn; Michael Zeier-Rast, Kantor
Leitung: Toni Rosenberger

Kollekte: Gassenküche Luzern

10.00 Kinderfeier in der Turmkapelle
Treffpunkt: Kinderecke Pauluskirche

Ostermontag, 21. April

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Pater Alfred Kistler

Samstag, 26. April

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Pater Alfred Kistler

Sonntag, 27. April

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Pater Alfred Kistler

Bitte beachten

«Kraft aus der Stille» und «diens-tags»(Feier-)Abendgebet fallen aus.

Unsere Verstorbenen

Gertrud Burri-Imbach (1936)
Klara Kessler-Baumann (1940)

Kontakt

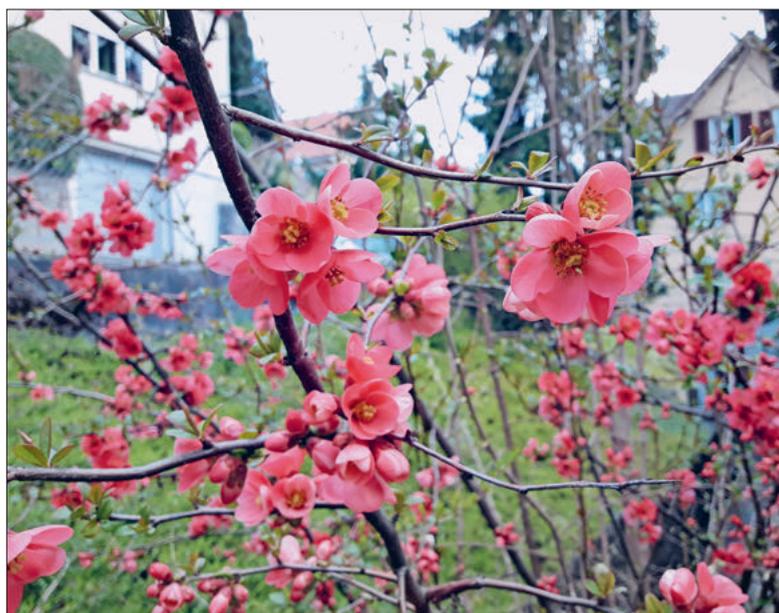
Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

In den Schulferien (bis 4. Mai) jeweils
von 8.30 bis 11.30 Uhr

Zur Auferstehung aufstehen

Ostern ist die Hoffnung auf Auferstehung. Aufstehen und sich nicht entmutigen lassen – eine Auferstehungsgeschichte im Alltag.



Zarte Blüten im Frühling. Foto: Claudia Corbino

Ostern ist die Hoffnung auf Auferstehung, auf ein Leben nach dem Tod. Auferstehung bedeutet aber auch Aufstehen. Und so findet diese Kraft auch mitten im Leben statt.

Eine Auferstehungsgeschichte

Vor einiger Zeit fiel mir auf, dass ich eine Frau im Alterswohnenzentrum schon zwei Wochen nicht mehr gesehen hatte. Ich klopfte an ihre Zimmertür und öffnete diese vorsichtig. Die ältere Frau lag im Bett, und wahrscheinlich bemerkte sie, dass ich etwas erschrocken war. Denn sie hatte ein komplett zerschlagenes Gesicht. Angefangen von der Stirn, die noch halbwegs blutig aufgeschürft war, bis zu ihrem Kinn war das ganze Gesicht aufgeschwollen und blutunterlaufen. «Ui,» sagte ich, «da scheinen Sie wohl etwas Schlimmes erlebt zu haben.» Die Frau schaute mich an und erzählte lange, was vorgefallen war. Erneut sei sie gestürzt und schlug dabei mit dem Kopf auf. Überall habe sie Prellungen. Laufen sei nun fast nicht mehr möglich, grosse Schmerzen beglei-

ten jeden Schritt. Und kaum aufgestanden, brumme auch schon wieder ihr Kopf. Das sei in diesem Jahr schon das neunte Mal, dass sie gestürzt sei. Aber bislang habe sie immer Glück gehabt, dass sie sich noch nie etwas gebrochen habe. Im Gespräch bemerkte ich, wie gross ihr positives Denken und ihr starker Wille sind. Denn sie sagte mir: «Und trotz allem, dass ich wieder gestürzt bin... ich gebe nicht auf. Ich will auf all jenes achten, das ich noch kann. Ich möchte nicht zerbrechen an dem, was mir nicht mehr möglich ist.»

Liebe Leserinnen und Leser
Eine sehr beeindruckende Haltung zeigt uns diese Frau. Nicht aufgeben, obwohl viele Gründe dafür sprechen würden. Aufstehen und sich nicht entmutigen lassen. Dies ist für mich eine aktuelle Auferstehungsgeschichte, die für mich «Ostern» bedeutet.

Im Namen des Pfarreiteams wünsche ich Ihnen eine besinnliche und kraftvolle Osterzeit.

Andreas Stalder,
Alters- und Pfarreiseelsorger

Pfarreiagenda

Karfreitag

Kreuzweg für Familien

FR, 18. April, 10.30, Treffpunkt in der Franziskanerkirche

Gemeinsamer Stationenweg

Kinderfeier am Ostersonntag

SO, 20. April, 10.00, Treffpunkt: Kinderecke in der Pauluskirche

Während die «Grossen» in der Pauluskirche den Ostergottesdienst feiern, sind Kinder bis circa sieben Jahre eingeladen, Ostern in der Turmkapelle zu feiern und zum Abschluss wieder in die Kirche zu kommen.

Osterapéro / Osterkerzen

Anschliessend an die Gottesdienste vom Karsamstag, 19. April, 21 Uhr, und Ostersonntag, 20. April, 10 Uhr, sind Sie zum Osterapéro mit Eiertütschen eingeladen. Verkauf gesegneter Osterkerzen (15 Franken).

Weisser Sonntag in St. Maria

SO, 27. April, 11.00, Franziskanerkirche

Erstkommunionfeier mit den Kindern der Pfarreien St. Paul und St. Maria zu Franziskanern. Wir wünschen den Familien ein frohes Fest und Gottes Segen.

GA-Reise: Gruyères Ville

DI, 29. April, Treffpunkt: 8.45 Torbogen Bahnhof, 9.00 Abfahrt des Zuges

Das schöne Städtchen Gruyères Ville lädt zu einem Spaziergang ein. Mittagsverpflegung: Restaurant, Café oder Picknick. Anmeldung bis 26. April bei Marie-Therese Hess, 041 380 08 43, ab 19.00 Uhr.

Seniorentreff

Musikalische Unterhaltung

MI, 30. April, 14.00, Paulusheim

Lassen Sie sich von den Darbietungen des Klamottenchörli Rothenburg begeistern – eine Gruppe von Frauen, die mit Charme und Freude nostalgische Lieder präsentieren und schwungvoll dazu tanzen. Das Seniorenteam verwöhnt Sie mit einem feinen Zvieri.

Wallfahrt nach Einsiedeln

SO, 4. Mai, ab 7.45, Anmeldung bis DO, 24. April, beim Pfarreisekretariat St. Paul: 041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

Programme finden Sie in der Kirche oder auf kathluzern.ch/paul.

1. Mittagstisch nach Schulferien

FR, 9. Mai, 11.45, Paulusheim

Gottesdienste

Karfreitag, 18. April

10.00 Karfreitagliturgie, Staffelnhof / Kapelle

Gestaltung: Ueli Stirnimann

Musik: Hu Jung, Orgel

Kollekte: Karwochenkollekte

15.00 Karfreitagliturgie, Pfarrkirche

Gestaltung: Karl Abbt

Musik: Hu Jung, Orgel

Kollekte: Karwochenkollekte

Karsamstag, 19. April

15.30 Osterfeier, Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Kollekte: Notsituationen in unserer Pfarrei

21.00 Osternachtsliturgie, Pfarrkirche

Predigt: Ruedy Sigrist

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Kollekte: Notsituationen in unserer Pfarrei

Mit anschliessendem Eiertütschen

Ostersonntag, 20. April

10.00 Festgottesdienst, Pfarrkirche

Gestaltung: Ueli Stirnimann und Max Egli

Musik: Philipp Neri Chor; Cyprian Meyer, Leitung und Orgel

Kollekte: Notsituationen in unserer Pfarrei

Ostermontag, 21. April

Kein Gottesdienst

Mittwoch, 23. April

Das Mittwochsgebet fällt aus.

Samstag, 26. April

11.00 Taufe, Pfarrkirche

15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Kollekte: Chance Kirchenberufe

Sonntag, 27. April

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Kollekte: Chance Kirchenberufe

Mittwoch, 30. April

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.15–11.30

DO, zusätzlich von 13.30–17.00

Krisenüberwindungsmodus

Gläubigen Christinnen und Christen wird in diesen Tagen viel zugemutet. Das Osterereignis, die Auferstehung Jesu von den Toten, ist die wichtigste Botschaft.



Die diesjährige Osterkerze: eine Botschafterin der Osterfreude. Foto: Ruedy Sigrist

Haben Sie das auch schon erlebt? Mitten im Leben, völlig unerwartet trifft Sie das Unglück. Sie werden ausgebremst, im vollen Lauf unterbrochen. Die schön geschmiedeten Pläne werden von einem Moment auf den anderen zu Makulatur. Das Leben zieht Ihnen den Boden unter den Füßen weg. Sie sind im freien Fall, müssen loslassen, und unten angekommen, geht es darum zu sortieren, begreifen und entdecken, was möglich ist. Vielleicht müssen Sie einfach warten, Abstand gewinnen, um klarer zu sehen. Und plötzlich zeigen sich zaghaft neue Möglichkeiten. Es öffnen sich Wege, die Sie vorher für unmöglich oder unbegebar gehalten hätten. Jetzt erhalten Sie neue Chancen. Sie stehen auf und leben.

Der Glaube als Lebenskraft

Die christliche Tradition sagt in Krisensituationen zu uns: Ich glaube an eine göttliche Kraft, die mich begleitet und mir mitten im Scheitern neue Anfänge eröffnet.

Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Glauben Sie das?

Frohe Ostern!

*Ruedy Sigrist,
Pfarreileiter*

Die Heimosterkerze «Christus ist unser Friede» symbolisiert die Auferstehung Jesu und den Sieg des Lebens über den Tod. Nach den Ostergottesdiensten können Sie die Kerze für zehn Franken in der Kirche beziehungsweise im Pfarreisekretariat kaufen.

Kirchenrat

Ersatzwahlen neu am 15. Juni

Die auf den 4. Mai geplanten Ersatzwahlen mussten verschoben werden und finden nun am 15. Juni statt. Zur Wahl stehen zwei neue Mitglieder in den Kirchenrat der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Reussbühl für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026.

Zusätzlich ist die Wahl einer Kirchmeierin oder eines Kirchmeiers aus den Mitglie-

dern des Kirchenrates notwendig, weil die bisherige Kirchmeierin eine neue Aufgabe in der Pfarrei übernimmt. Die Stimmberechtigten können bis spätestens Montag, 28. April, 12 Uhr, einen schriftlichen Wahlvorschlag zuhanden des Kirchenrates, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern, einreichen.

Kirchenrat Reussbühl

Pfarreiagenda

Mütter- und Väterberatung

Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 28. April, 13.30–17.00, Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00

unter: 041 208 73 33 oder

mvb@stadtluzern.ch

Mittwochsgebet

Jeden MI, 9.00, in der Pfarrkirche

Während der Fastenzeit fällt das Mittwochsgebet in der Pfarrkirche aus.

Ab dem 30. April freuen wir uns, wieder mit Ihnen zu feiern.

Mittagstisch

FR, 2. Mai, 12.00, Restaurant Philipp Neri

Anmeldungen nehmen wir gerne bis am Mittwochmittag, 30. April, im Pfarreisekretariat entgegen: 041 229 97 00 oder

st.philippneri@kathluzern.ch



Der Frühling ist da.

Foto: Yvonne Unternährer

Unser Verstorbener

Franjo Mates (1944)

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

Kollekten von September bis

Dezember 2024

1.9.	Theologische Fakultät Luzern	248.80
8.9.	Jugendarbeit Pfarrei	709.33
22.9.	Diözesane Kollekte	291.39
29.9.	Ambulanzfahrzeug Ukraine	1189.69
6.10.	Migrant:innen	298.15
13.10.	Missio	303.30
20.10.	Pfarreiprojekt Comundo	1016.54
27.10.	Bistum	322.26
1.11.	Bedürftige Pfarrei	215.80
3.11.	Kirchenbauhilfe	142.35
10.11.	Kovive	463.03
17.11.	Bistum	358.24
24.11.	Ministrant:innen	669.37
1.12.	Universität Freiburg	190.13
8.12.	Fachstelle Schuldenfragen	441.20
15.12.	1 Million Sterne	441.40
22.12.	Kinderhaus Weidmatt	316.53
24.12.	Kinderspital Bethlehem	1932.76

Gottesdienste

Karfreitag, 18. April

10.00 Kreuzfeier für Kinder
Gestaltung: Danuta Aregger, Esther Brun
14.30 Karfreitagsliturgie
Gestaltung: Volker Eschmann, Stephan Leimgruber

Musik: Vokalensemble, Dirk Jäger

Karsamstag, 19. April – Osternacht

20.30 Osternachtfeier mit KiLi beginnt auf dem Kirchenplatz beim Osterfeuer
Anschliessend Apéro mit Eiertütschen im Pfarrsaal

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Musik: Inge Hodel, Dirk Jäger

Ostersonntag, 20. April

10.00 Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit KiLi, anschliessend Apéro mit Eiertütschen im Pfarrsaal

Gestaltung: Ruedy Sigrist, Stephan Leimgruber

Musik: Inge Hodel; Kirchenchor Littau

singt Anton Bruckner Messe in C

Kollekte: CSI

Ostermontag, 21. April

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Rafal Lupa

Musik: Inge Hodel

Mittwoch, 23. April

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Weisser Sonntag, 27. April

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Beatrice Glogner, Esther Brun, Stephan Leimgruber, Ruedy Sigrist

Kollekte: NJUBA Kinderhilfe Uganda

Mittwoch, 30. April

9.15 Kommunionfeier

Gestaltung: Ueli Stirnimann

Friedensgebet neu

Freiwillige der Pfarrei übernehmen die Gestaltung des Friedensgebets ab dem 25. April, 12.15. Alle sind herzlich eingeladen, weiterhin gemeinsam für den Frieden zu beten.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch

Sekretariat: MO–MI, 8.00–11.45;
DO, 8.00–12.45 und 13.30–17.00
Schulferien: MO–DO, 8.00–11.45

Wallfahrt nach Einsiedeln

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet dieses Jahr am 3. und 4. Mai statt. Die Pfarrei Littau organisiert eine Carfahrt am 4. Mai zum Pilgerort.



Die Wertschätzung der Natur als göttliche Schöpfung. Gestaltung und Foto: Monika Portmann

Der Synodalkreis Luzern organisiert zum Thema Schöpfung folgendes Angebot:

Samstag, 3. Mai

Die Wallfahrt nach Einsiedeln kann in verschiedenen Etappen begangen werden. Details zu den Strecken finden Sie im Flyer zur Luzerner Landeswallfahrt (liegt in der Pfarrkirche auf, im Pfarrhaus oder online unter lukath.ch). Fuss- und Velopilger sind eingeladen, sich dem Synodalkreis Luzern anzuschliessen.

Sonntag, 4. Mai

Wir organisieren für Interessierte der Pfarrei St. Theodul eine Carfahrt nach Einsiedeln, damit wir an den Feierlichkeiten teilnehmen können. Während der Anreise widmen wir uns dem gemeinsamen Thema Schöpfung (Kosten: 20 Franken).

Die Plätze sind begrenzt, eine Anmeldung bis zum 28. April beim Sekretariat ist erforderlich. Abfahrt ist um 8 Uhr vor der Kirche, mit Ankunft in Einsiedeln zum Konventamt um 9.30 Uhr in der Klosterkirche. Anschliessend gibt es einen kleinen Apéro im Gasthaus Drei Könige mit musikalischer Begleitung, organisiert vom Synodalkreis. Um 14 Uhr findet die Pilgerandacht in der Klosterkirche statt, bevor die Rückfahrt um 16 Uhr erfolgt. Alternativ können Sie selber mit dem Zug anreisen und an den Andachten teilnehmen. Die Verpflegung ist individuell zu organisieren.

Wir freuen uns auf eine besinnliche und gemeinschaftliche Wallfahrt!

*Bea Haag,
für den Pfarreirat*



Die Osterkerze – ein Zeichen des Glaubens. Der Künstler der diesjährigen Osterkerze, Kevin Merkel, erläutert seine Gedanken wie folgt: Die Osterkerze trägt in diesem Jahr das Christusmonogramm. Schon in den ersten Jahrhunderten nutzten Christen dieses Zeichen als geheimes Erkennungsmerkmal. Heute soll es uns daran erinnern, dass wir zu Christus stehen und dies auch offen zeigen. Lesen Sie den ganzen Text auf unserer Homepage: pfarrei-littau.ch

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

Das Café macht Osterpause und ist am Freitag, 9. Mai, wieder für Sie offen. Auch die Nähwerkstatt und der Kleiderschrank machen Ferien.

Mittagstisch für alle

DI, 6. Mai, 12.00, Pfarrsaal

Anmeldung bis FR, 2. Mai, beim Pfarreisekretariat

Meditation im ZSM

FR, 25. April, 8.00–8.30,

Zentrum St. Michael

Frauengemeinschaft (FG) Littau

Babysitterkurs



SA, 10. Mai, 8.30–12.00 und
13.00–16.00, und SA, 17. Mai,
8.30–12.00, Pfarrsaal

Babysitter:innen mit dem Babysitting-Pass des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) sind bei Eltern begehrt. Der Babysitting-Kurs SRK vermittelt dir solides Grundwissen zur Kinderbetreuung. So kannst du diese verantwortungsvolle Aufgabe sicher ausüben. Denn bei Abwesenheit möchten Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen. Für Mädchen und Jungs ab 13 Jahren.

Kosten: 120 Franken, inklusive Kursunterlagen und SRK-Diplom. Teilnehmer:innen aus Littau/Reussbühl erhalten 20 Franken Rabatt. Für Fragen steht dir Veronica Wernli der FG Littau gerne zur Verfügung: vwernlis@gmail.com, 078 764 30 57

Anmelden bitte direkt unter:
srk-luzern.ch/babysitting-littau
oder via QR-Code:



Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

in der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Donnerstag, 24. April, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Maundy Thursday, 17. April, 17.30

Good Friday, 18. April, 15.00

Easter Vigil, 19. April, 21.00

Brot & Liebe

Mit Geschichten vom Verlassensein

Karfreitag, 18. April, 20.00

Mit Geschichten vom Verbundensein

Ostermontag, 21. April, 20.00

Link auf brot-liebe.net

Fast leer und doch so voll

Beschwerliches reintragen – es übergeben – ein Licht für Leichtigkeit raustragen – Spuren hinterlassen. So einfach und kraftvoll waren «wirklich neue Wege».



Klangweg. Foto: marabu-fotografik.ch

Pius, unser Raum- und Gästebetreuer, rief mich: «Das musst du sehen!» Eine Gruppe, die sich selbst ü80-Club nannte, beging den Labyrinthweg, zum Teil mit Gehhilfen, Steine und Kerzen in den Händen. Mit dabei eine 88-jährige Jubilarin. Wir stellten uns an den Ausgang des Labyrinths und sangen ihr ein herzliches «Happy Birthday». Natürlich luden wir zu Kaffee

ein. Es war für sie und uns eine sehr berührende Begegnung.

Eine leere Kapelle für neue Erfahrungen
Der Aufwand hat sich gelohnt. Bis Ostern werden deutlich mehr als 1000 Menschen den Pfad begangen haben und viele berichten von berührenden Erfahrungen. Ich bin den Weg selber oft gegangen und wurde jedes Mal neu bewegt, was er in mir ausgelöst hat.
Lust auf gemeinsames Erleben?
Hoher Donnerstag, 20.00–22.00, Barfussweg mit Taizé-Gesängen und Fusswaschungen. Kommen und gehen, wie es passt.
Karsamstag, Abschluss im zwölf-nachzwölf mit Suppe.

Meinrad Furrer

Kreuzweg

FR, 18. April, 12.00–13.30

Die Scham wechselt die Seite. Ein nachdenklicher Weg zu Macht und Ohnmacht. Der Kreuzweg führt über die Musegg und endet beim Mühleplatz. Treffpunkt Peterskapelle.

Ostergang

MO, 21. April, 10.00–12.00

Wir treffen uns am Nordpol. Gemeinsamer Gang zur Flussmündung der Emme – mit Steinen in den Händen, die schon durch das Labyrinth in der Peterskapelle getragen wurden.

Die Predigt

SO, 27. April, 11.00

Mit Judith Gerstenberg und Mathilde Gomas. Anschliessend Gelegenheit zum Austausch beim Apéro auf dem Kulturhof Musegg. Anmeldung empfohlen: diepredigt.ch

Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Samstag, 12. bis

Ostersonntag, 20. April –
Luzerner Kirchenmusiktage

Karfreitag, 18. April

10.00 Bussfeier

Predigt: Hansruedi Kleiber

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Musik: Franziska Németi, Violine

Suzanne Z'Graggen, Orgel

15.00 Karfreitagssliturgie

Predigt: Hansruedi Kleiber

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Musik: Giovanni Batista Pergolesi

«Stabat Mater» a due voci f-Moll

Aude Suter, Sopran, Laura Brecht, Alt

Instrumentalisten der Hochschule

Luzern – Musik

Jakob Pilgram, Leitung

19.30 Meditation zum Karfreitag

Musik: Domenico Scarlatti

«Stabat Mater» a 10 voci

Antonio Lotti, «Miserere mei, Deus» d-Moll

Antonio Lotti, «Crucifixus» a 10 voci

Solistinnen und Solisten des Collegium

Musicum Luzern; Nadja Straubhaar,

Violoncello; Rosario Conte, Laute

Karsamstag, 19. April

21.00 Osternachtsliturgie

Predigt: Hansruedi Kleiber

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Musik: Madelaine Wibom, Gesang; Pirmin

Rohrer, Posaune; Suzanne Z'Graggen, Orgel

Ostersonntag, 20. April

Predigt: Hansruedi Kleiber

Kollekte für die Kirchenmusik in der

Jesuitenkirche

10.00 Musik: Pirmin Rohrer, Posaune

Suzanne Z'Graggen, Orgel

15.00 Musik: Gabriela Glaus, Sopran

Alois Koch, Orgel

17.00 Musik: J.S. Bach, Oster-Oratorium

«Kommt, eilet und laufet»

Stefanie Erni, Sopran; Barbara Erni, Alt;

Livio Schmid, Tenor; René Perler, Bass

Studierende der Hochschule Luzern –

Musik; Vokalensemble und Orchester des

Collegium Musicum Luzern

Suzanne Z'Graggen, Orgel

Ostermontag, 21. April

9.00 Messfeier (keine Predigt)

Weisser Sonntag, 27. April

Predigt: Christian Preidel

Kollekte: Kovive

Dienstag, 29. April

18.15 646. Orgelvesper: A- Fancy 2017

(Franz Danksagmüller)

Im Rahmen des Orgelmeisterkurses der Hochschule Luzern

Franz Danksagmüller, Lübeck (D)

Der Komponist und Organist verbindet in seinen Projekten Kompositionen mit Live-Elektronik und erkundet die Verbindung von historischer und neuer Musik sowie klassischen und elektronischen Instrumenten. Studium in Wien, Linz, Saarbrücken und Paris. Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule Lübeck seit 2005. Juror bei internationalen Wettbewerben, Gastprofessor in Xi'an und London.



Franz Danksagmüller. Foto: HSLU

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: Präfekt Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Janine Kohler, 041 240 31 34,
jks@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk,
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschuleseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschuleseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton, St. Johannes, St. Josef, St. Karl, St. Michael und Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
DI 22. 4. Anton Achermann-Lang, Eltern
und Geschwister; DO 24. 4. Charles
Corragioni d'Orelli, Gemahlin und Sohn;
FR 25. 4. Franz Xaver und Paula Schaller-
Danner; SA 26. 4. Niklaus Wicki, Theo-
loge; MI 30. 4. Chorberr Anton Studer;
DO 1. 5. Josef und Katharina Hofer und
Angehörige; Canonicus Anton Portmann;
Kaspar und Rosalia Kopp-Roos.

St. Maria zu Franziskanern

SA 26. 4. 16.00 Eduard und Margrith
Durrer-Blättler; Franz Matt-Müller.

St. Paul

MI 23. 4. 9.00 Josef Anton und Berta
Felber-Lüttner und Kinder; Alois und Elise
Schmid-Hochstrasser und Sohn Rudolf,
Schwestern Maria und Anna Schmid,
Alois Schmid-Affolter; FR 25. 4. 9.00

Sonntagslesungen

Hoher Donnerstag, 17. April

Ex 12,1–8.11–14
1 Kor 11,23–26
Joh 13,1–15

Karfreitag, 18. April

Jes 52,13–53,12
Hebr 4,14–16; 5,7–9
Joh 18,1–19,42

Karsamstag, 19. April – Osternacht

Gen 1,1–2,2; Gen 22,1–18; Ex 14,15–
15,1; Jes 54,5–14; Jes 55,1–11; Bar
3,9–15.32–4,4; Ez 36,16–17a.18–28
Röm 6,3–11
Lk 24,1–12

Kapuzinerkloster Wesemlin

DO, 17. April, 19.30, Hoher Donnerstag, Bruder Josef Bründler und Monika Schmid
FR, 18. April, 15.00, Karfreitag, Bruder Josef Regli und Monika Schmid
SO, 20. April, 5.30, Ostermorgen, Bruder George und Bruder Paul Mathis
SO, 20. April, 10.00, Ostersonntag, Bruder Slevva Chinnabathini
MI, 23. April, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beten für die Familien bis 9.00
SO, 27. April, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Bründler

Alois und Nina Roos-Rast und Margrith
Roos; Jakob und Apollonia Vonesch-
Sperisen und Familie und Otto und
Emma Vonesch-Stuber; SA 26. 4. 17.30
Berta Lammer; Alois Hodel-Huber;
Madeleine und Moritz Stirnimann-Affolter
und Monika von Niederhäusern Stirnimann;
Hermine Ineichen; MI 30. 4. 9.00 Josef
und Catharina Illi-Müller und Kinder.

St. Philipp Neri

SO 27. 4. 10.00 Für die verstorbenen
Mitglieder der Baugenossenschaft
Reussbühl.

St. Theodul

MO 21. 4. 10.00 Ida und Hans Bieri-
Pfyffer.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 19. 4. Johann Hagen; Louise und
Marie Kopp; SA 26. 4. Hans und Frieda
Weibel-Meyer und Familie; Alfons
von Sonnenberg; Ludwig Alfons von
Sonnenberg; Beatrix Dulliker; Chorberr
Anton Studer.

Ostern, 20. April

Apg 10,34a.37–43
Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8
Joh 20,1–9 oder Lk 24,1–12

Ostermontag, 21. April

Apg 2,14.22b–33
1 Kor 15,1–8.11
Lk 24,13–35 oder Mt 28,8–15

Sonntag, 27. April

Apg 5,12–16
Offb 1,9–11a.12–13.17–19
Joh 20,19–31

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts
St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	14.45		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15; DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.15		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30 DO 17.4. 20.00; FR 18.4. 19.00; SA 19.4. 22.00; MO 21.4. 11.00
Byzantinisch	St. Maria zu Franziskanern, SO 20.4. 18.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00 St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Zeichen der Zeit

Musegger Umgang



Prozession entlang der Luzerner Stadtmauer. Foto: Markus Sahli

Vor mehr als 500 Jahren war der Musegger Umgang gleichbedeutend und gleichwertig mit einer Wallfahrt nach Rom. Damals predigte ein auswärtiger Geistlicher vor mehreren tausend Pilgernden. Der Musegger Umgang, ursprünglich eine Prozession entlang der Luzerner Stadtmauer, ist ein Bittgang für die Stadt Luzern. Die Pfarreien St. Karl, Der Maihof – Pfarrei St. Josef und St. Leodegar im Hof sowie der Quartierverein Luegisland laden zur Feier dieser langjährigen Tradition ein.

Gestaltung: Dominik Arnold (Pfarrei St. Leodegar) und Gerlinde Venschott (Quartierverein Luegisland)

Musik: Blechbläser-Quartett
SO, 4. Mai, 10.00, Museggkapelle

Kirchen an der Luga



Ein Selfie in der Fotobox am Kirchenstand 2024. Foto: Roberto Conciatori

Unter dem Titel «Auf der Reise meines Lebens» treten die Katholische Kirche im Kanton Luzern und die Christkatholische Kirchgemeinde Luzern dieses Jahr an der Luga (Zentralschweizer Frühlingsmesse) auf. An ihrem Stand in der Halle 1/D 179 regen sie die Besucher:innen mit Fragen zum Nachdenken an. An einem grossen Tisch, der wie ein Schiff am Stand ankert, kann ein Schlüsselanhänger geknotet werden. Eine Fotobox mit selbst gewähltem Hintergrund für Erinnerungsfotos und eine kleine Bar laden zum Vorbeikommen ein.

FR, 25. April, bis SO, 4. Mai, Messengelände Allmend, Halle 1 / Stand D 179

Herausgepickt

«Café unter der Linde»

Das Friedental ist ein Ort zum Verweilen, zum Nachdenken und ein Ort für Begegnungen. Im Jahr 2023 startete das Friedhofscfé als Pilotprojekt. Auch in diesem Jahr öffnet das «Café unter der Linde» wieder seine sprichwörtlichen Pforten. Das kleine, ehrenamtlich geführte Café lädt zum Verweilen ein und bietet die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Café ist bewusst räumlich und zeitlich reduziert gehalten – ein paar Tische und Stühle, einige Sonnenschirme und eine mobile Kaffeebar. Auf in unmittelbarer Nähe stattfindende Beerdigungen wird jederzeit Rücksicht genommen. Initiiert und geleitet wird das Café von vier pensionierten Luzerner Theologinnen: Li Hangartner, Carmen Jud, Beata Pedrazzini und Silvia Strahm



Unter der Linde im Friedental ins Gespräch kommen. Foto: Dominik Thali

Bernet. Sie werden von über 50 Frauen und Männern unterstützt, die sich ehrenamtlich für das Begegnungsprojekt engagieren. Das «Café unter der Linde» ist geöffnet von Donnerstag bis Sams-

tag, 14 bis 18 Uhr (nur bei trockenem Wetter).
Jeweils DO bis SA, 1. Mai bis 5. Juli / 21. August bis 27. September, Friedhof Friedental, Infos unter: friedhofscfe.ch

Leben heisst lernen

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Am 3. und 4. Mai findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Bereits am Samstag machen sich die Pilger:innen zu Fuss und per Velo auf den Weg. Die Fusswallfahrt startet um 7.15 Uhr an der Endhaltestelle der Linie 8 in Luzern Würzenbach. Pilger:innen mit dem Velo treffen sich um 7.45 Uhr beim Pavillon am Nationalquai. Anmeldung für die Velofahrt bis 25. April.

SA/SO, 3./4. Mai, Landeswallfahrt nach Einsiedeln, Infos: lukath.ch

Wild- und Heilkräuterkurs

Beim Hof Hinter Musegg wachsen viele Pflanzen, die den Menschen helfen, gesund zu bleiben. Im Kurs wird vermittelt, welche Pflanzen als Heilmittel oder als essbare Wildpflanze verwendet werden können. Der Kurs dauert etwa eine Stunde. Danach gibt es im Kulturhof direkt hinter der Museggmauer einen gemeinsamen Apéro. Der Kurs ist ein Angebot des Fachbereichs Behinderten-seelsorge.

MI, 7. Mai, 16.00–18.30, Treffpunkt Kulturhof Hinter Musegg, Diebold-Schilling-Strasse 13; Kosten: 20 Franken inklusive Getränk und Apéroplättli; Anmeldung bis 28. April unter: heidi.buehlmann@lukath.ch oder 041 419 48 42

Kurzhinweise

Karfreitagskonzert im St. Anton

Unter dem Motto «Leben in all seinen Facetten» gibt der Kinder-/Jugendchor St. Anton · St. Michael ein Konzert. Chorlieder, Soli und Taizé-Gesänge stehen auf dem Programm.

FR, 18. April, 20.00, Kirche St. Anton; Eintritt frei, Kollekte

Schachkaffee im Wäsmeli-Träff

Ob Anfänger:in, Hobbyspieler:in oder erfahrene Profis – alle sind zum Schachkaffee im Wäsmeli-Träff eingeladen. Es bietet sich die Möglichkeit, neue Strategien zu erlernen, spannende Partien zu spielen oder sich darüber auszutauschen. Das Schachkaffee findet zweimal im Monat statt und wird von Vicino Wesemlin angeboten.

MI, 23. April, 13.30, Wäsmeli-Träff / Quartierzentrum Wesemlin, Landschauenstrasse 6; Infos: tanja.schneeberger@vicino-luzern.ch oder 077 490 30 19

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Die Monatswallfahrt zum Sarner Jesuskind findet am 24. April statt. Ab 13.45 wird der Rosenkranz gebetet. Die Eucharistiefeier beginnt um 14.30 Uhr.

DO, 24. April, 13.45, Rosenkranz/Beichtgelegenheit; 14.30, Eucharistiefeier; Benediktinerinnenkloster Samen

Vorschau

Leben mit Demenz

Für viele ältere und jüngere Menschen ist die Vorstellung, an Demenz zu erkranken, mit Angst und Vorurteilen verbunden. Wie weit sind diese Ängste berechtigt? Wie erkennen wir Symptome? Die Veranstaltung liefert Informationen über die verschiedenen Demenzerkrankungen und will dazu beitragen, dass Menschen mit Demenz weiterhin am sozialen Leben teilhaben können.

MO, 5. Mai, 18.00, Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB), Sempacherstrasse 10; Eintritt frei; Infos: ForumLuzern60plus@stadtluzern.ch

Miteinander auf dem Weg

Bereits zum sechsten Mal laden die Luzerner Religionsgemeinschaften zum Begegnungsanlass «Unter einem Dach» ein. Sie setzen ein Zeichen dafür, dass ihnen die Vielfalt und das Verbindende der verschiedenen Religionsgemeinschaften am Herzen liegt. Eine digitale Schnitzeljagd für Schulklassen der Sek I und II wird angeboten. Tanzgruppen verschiedener Kulturen zeigen ihr Können am Abend, und an den Begegnungstischen sind Gespräche mit Vertreter:innen der Religionsgemeinschaften möglich.

MI, 21. Mai, 18.30–21.30, Kornschütte; Info: luzerner-religionsgemeinschaften.ch

Zitiert

Jesus stirbt am Kreuz

Der Gerechte leidet und stirbt den
Verbrechertod.
Mit Hammer und Nägeln aufs Kreuz
gelegt und daran umgebracht.
Keine plötzliche Wendung.
Kein Happy End.
Dunkel pur.
Einsam. Zu Tode betrübt. Verlassen.
Der-von-Oben ist
Der-ganz-Unten geworden.
Jesu Leben endet im Kellergeschoss
menschlicher Abgründe:
Schmerzen, Schreie, Folter,
Leid und am Ende der Tod.
Nicht abgewendet.
Nicht weggeschaut.
Nicht abgebogen.
Dabei geblieben bis zur letzten Konse-
quenz,
wenn es um Leben und Tod geht.

Johannes Simon

aus: [pfarbriefservice.de/Johannes Simon](http://pfarbriefservice.de/Johannes_Simon)

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
pfarreiblatt@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 10/2025: 28. April

Blickfang



Erstkommunionkinder bemalten und verzierten Holzblüten. Foto: Freya Geisser

Wort-Blumen

Die Erstkommunionkinder der Pfarreien St. Anton · St. Michael gestalteten an ihrem Vorbereitungstag Blumen aus Holz. Zum Erstkommunionsthema «Jesus empfangen» bemalten und verzierten die 28 Kinder vorgefertigte Blüten. Sie schrieben ein Wort in die Mitte, welches sie Jesus mit ihrem Herzen gerne schenken möchten. Diese besonderen Blüten dienen auch als festlicher Kirchenschmuck für den Tag der Erstkommunion. Im Altarraum umranken sie das grosse Kreuz. Bis Fronleichnam können diese ganz persönlichen Gaben der Kinder in der Kirche St. Michael bestaunt werden. In der Extra-Beilage zum Weissen Sonntag in der Mitte des Pfarreiblatts berichten die Pfarreien kurz von den Vorbereitungen auf die Erstkommunion.

Tipps

Kino

Der Eismann – Konrad Steffen

Der Schweizer Polarforscher Konrad Steffen machte es zu seiner Lebensaufgabe, der Welt die Folgen des Klimawandels vor Augen zu führen. Im August 2020 erreichte die Schweiz die Nachricht vom tragischen Unfall des Polarforschers und erschütterte die wissenschaftliche Gemeinschaft und Öffentlichkeit. Konrad Steffen kehrte von einem Routinegang zu einer Messstation auf dem grönländischen Eisschild nicht mehr zum Basislager, dem «Swiss Camp», zurück.

FR, 18. April, 18.30, Stadtkino Luzern;
weitere Termine: 20./21./23./26./
27. April/1. Mai

Podcast

OMG – Oh mein Gott

Wann wird alles gut? Über den Wunsch nach Erlösung. Der christliche Erlösungsglaube ist ein harter Brocken. Er geht davon aus, dass wir Menschen alle Sünder:innen sind, aber durch Jesu Tod am Kreuz von unseren Sünden erlöst wurden. Funktioniert dieses Glaubensverständnis?

[omg-podcast.com/Folge 10](http://omg-podcast.com/Folge_10)

Buch

Jesus Christus – sein Judesein

Ein erster Schwerpunkt des Buches liegt auf der Konferenz von Seelisberg (1947), die eine neue christliche Sicht auf das Judesein Jesu erarbeitete. Daran schliesst eine Analyse der Werke von Joseph Klausner, Schalom Ben-Chorin und David

Flusser, den «Klassikern» der jüdischen Jesus-Forschung des 20. Jahrhunderts sowie deren Relevanz für die (christliche) Theologie, an. Der dritte Teil skizziert, wie eine antisemitismussensible Christologie Jesu Judesein als «wahrer Mensch und wahrer Gott» in der christlichen Bekenntnistradition integrieren kann. *Martin Steiner, Jesus Christus und sein Judesein, Antijudaismus, jüdische Jesusforschung und eine dialogische Christologie, Kohlhammer 2025, 347 Seiten, 42.90 Franken*

Schlusspunkt

Nichts ist so beständig wie der Wandel.
Heraklit von Ephesus (ca. 520–460 v. Chr.)